

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten einschließlich Bilderbeilage.

Neues in Kürze.

Die Sozialdemokraten haben in Großberlin für Sonntag eine ganze Reihe von Versammlungen eingeplant. Man scheint bereits einen neuen Wahlkampf vorzubereiten.

Berlin steht vor einer Rohstoffnot. In zahlreichen Rohstoffabteilungen des Nordens fehlen Erz, Kupfer und Zink. Am Stettiner Bahnhof und in der Invalidenstrasse kam es zu Ausschreitungen der wartenden Verbraucher.

Im Vorkampf der westdeutschen Textilindustrie hat der Fünfecksausschuß der Gewerkschaften die ab 18. Februar in Kraft tretende Lohnregulierung einstimmig abgelehnt. Ein neuer Vorkampfbekämpfungskampf steht demnach im Anlauf, bevor von dem an 220.000 Arbeiter betroffenen werden.

Ins Berlin wird gemeldet: Die Kommunisten halten trotz des polizeilichen Demonstrationsverbotes täglich Umzüge im Norden und Osten der Stadt ab. Gestern früh kam es auch wieder zum Verstoß der Anmüllerungen vor den Markthallen. Gewaltige Vorkämpfe und Bürger verhaftet, werden diese immer wieder nach Personalbefreiung freigelassen. Gegen 22 führende Mitglieder kommunistischer Kampforganisationen ist Anklage erhoben.

Am einem Bankrott des Berliner Verbandes hat auswärtige Presse nicht die Reichsministerpräsidenten Dr. Curtius (D. W.) eine Rede, in der er unter Bezug auf den bairisch-preussischen Antisemitismus einen „Gottesfrieden“ zwischen den beiden Völkern in der Welt herbeiführen will. Er hat die „Kampfbanner“ des ganzen Volkes ergriffen.

Im Braunschweigischen Landtag fand am 1. Februar eine Debatte über den Eisen und die unerschöpfliche Eisenerschöpfung statt. Die Frage des Verfalls auf staatliche Selbstverwaltung, Braunschweig hat. Die Eisenerschöpfung erklärte die Welt so laut nach Verzichtnahme aller Länder freierden Sozialisten. Diese Frage ist noch nicht fertig, denn sie wollen ihre Produktions- und Futtererzeugnisse in Braunschweig nicht verlieren.

Die deutschen Reparationsverhandlungen Reichsministerpräsident Schmidt und Geheimrat Kessel sind Donnerstagabend von Berlin nach Paris abgereist. Generaldirektor Böger und Bankier Wolfson werden sich ihnen unterwegs anschließen.

Die Berliner Börse hört man allgemein die Ansicht, daß Moritz sich die fernere finanzielle Regelung der deutschen Damesverpflichtungen nicht entgegen lassen, und damit neue Verbindungen Deutschlands gegenüber Amerika in weitaus unangenehmer Höhe bringen wird. — Laut Londoner „Evening Times“ vom 2. Februar brachte die französische Finanzministerin für Moritz 14 Prozent Gewinn in einer Weltbörse von über 100 Millionen Goldfranken.

Der Pariser „Matin“ meldet: Die Vertretungen, die in der Vertung der Bank von Frankreich angeordnet sind, lassen eine mindestens viermonatige Dauer der Sachverständigenkonferenz erwarten. Die französischen Sachverständigen werden für das Bestehen des Transferschusses für Deutschland eintreten, wofür auch England und Belgien sind.

Der polnische Landtag hat gestern in zweiter und dritter Sitzung die Beschlüsse der Sachverständigenkommissionen über die Woll- und Seidenindustrie in Polen, Rumänien und Litauen erlassen.

Die „Rosenlochner Politiken“ meldet aus Genéve: Die Vertretungen wurden für die nächstbeste: Neuorganisation am 6. Februar abermals herabgesetzt.

Aus Paris wird gemeldet: Seit Dienstag Abend sind die Eisenverhandlungen und der Telegrammverkehr mit Spanien wieder unterbrochen. Auch die Pressetelegramme der großen Pariser Zeitungen aus Madrid bleiben aus. Die Berichte, daß neue Luftangriffe im Gange sind, erhalten sich vermindert.

Belagerungszustand in Indien.

Warnnachrichten aus Indien bringt der „Pariser Herald“ aus Indien. Alle großen Städte, wie Bombay, Delhi, Kalkutta und Madras hängen unter Belagerungszustand. Was von der afghanischen Grenze ausgehende Bewegung der Mohammedaner gegen die Hindus habe sich zu einer nationalindischen Bewegung ausgewachsen. Die Führer der indischen Freiheitsbewegung seien von den Engländern in Haft genommen. Delhi und Bombay seien täglich blutige Straßenkämpfe.

waren, daß die mohammedanischen Heerführer Hindustan einfließen hätten, um sie zu plündern, sind jetzt zu einem Kommunalkrieg zwischen Hindus und Mohammedanern ausgewachsen. Militärische Verhaftungen mit Panzerwagen wurden an verschiedenen Orten herangezogen. Die Verluste bis zum 7. Februar betragen 40 Tote und 400 Verletzte.

Der Maländer „Corriera della Sera“ meldet aus Rairo: In den Rüststädten ist am Mittwoch der Belagerungszustand verhängt worden. Eine Revolution der Allgänger zur Wiederherstellung der Verfassung ist rechtzeitig entdeckt. In Rairo und Alexandrien finden Massenverhaftungen statt.

Lösung der römischen Frage.

Aus Rom wird gemeldet: Der Kardinalstaatssekretär Gasparri berief gestern vormittag 10½ Uhr die Mitglieder des beim Heiligen Stuhl beurlaubten Diplomatisten Korps zu sich und gab ihnen Kenntnis von den bevorstehenden Vereinbarungen zwischen dem Heiligen Stuhl und Italien zur Regelung der römischen Frage.

Die römische Presse, wie auch der „Oberwalder Roman“ bringen noch kein Wort über die Abgeschlossenheit; aber die Ausdehnung des Reiches ist einleuchtend. Die Meinungen auseinander. Die einen behaupten, daß darin die bekannte Villa Dora Campini, die sogenannte Citta Sacchetti usw. enthalten sein werden, andere wiederum sind der Meinung, daß das neue päpstliche Gebiet in neuem Wertes sein kann über die vatikanischen Gärten reichen werde, was jedoch seinen Glauben findet, weil es dann unübersehbar wäre, daß sämtliche 30 Bezirke von dem Heiligen Stuhl auf päpstliches Gebiet untergebracht werden könnten.

Die ewige Stadt ist in großer Erregung. Bald nach 12 Uhr verbreitete sich die Nachricht von der bevorstehenden Einigung zwischen dem Heiligen Stuhl und Italien über die Lösung der römischen Frage, sowie über ein Abkommen zwischen Italien und dem Heiligen Stuhl. In heiligen römischen katholischen Kreisen glaubt man zu einem sehr baldigen Abschluss der römischen Frage zu kommen.

Die Lösung der römischen Frage ist ein geschichtliches Ereignis von größter Bedeutung und zugleich ein neuer gewaltiger Erfolg des Papsttums. Mussolini hat im Papsttum einen neuen Bundesgenossen gefunden, dessen Einfluß die ganze Welt am 1. Februar, und er hat damit den Hauptgegner Italiens, Polnens, der dessen Befreiung, den bisherigen Gegenpart zwischen dem italienischen Staat und der katholischen Kirche auszuweichen und sich die Unterstützung des Papsttums für Frankreich zu sichern, den Rang abgeben. Die innen- und kulturpolitischen Folgen für ganz Europa sind noch nicht zu übersehen, aber sie müssen aller Voraussicht nach bei einer Zusammenkunft zwischen dem Führer der mächtigsten Kirche der Welt und dem Führer der mächtigsten antichristlichen Bewegung der Welt sehr groß sein.

Am Dienstag wird der Papst den Jahresbericht seiner Krönungsfeier begeben, der in diesem Jahre ausnahmsweise wieder zum ersten Male im St. Peter durch ein päpstliches Pontifikat geleitet werden wird. Man glaubt, daß während des Gottesdienstes der Papst die Ausübung mit Italien erteilt erbi durch eine Anrede verstanden und zum Schluß der Feier, wie in früheren Zeiten vor 1870, urbi et orbi, den päpstlichen Segen von der äußeren Loggia der Fassade von St. Peter erteilen wird.

Die Lösung der römischen Frage ist ein geschichtliches Ereignis von größter Bedeutung und zugleich ein neuer gewaltiger Erfolg des Papsttums. Mussolini hat im Papsttum einen neuen Bundesgenossen gefunden, dessen Einfluß die ganze Welt am 1. Februar, und er hat damit den Hauptgegner Italiens, Polnens, der dessen Befreiung, den bisherigen Gegenpart zwischen dem italienischen Staat und der katholischen Kirche auszuweichen und sich die Unterstützung des Papsttums für Frankreich zu sichern, den Rang abgeben. Die innen- und kulturpolitischen Folgen für ganz Europa sind noch nicht zu übersehen, aber sie müssen aller Voraussicht nach bei einer Zusammenkunft zwischen dem Führer der mächtigsten Kirche der Welt und dem Führer der mächtigsten antichristlichen Bewegung der Welt sehr groß sein.

Demokratisches Wehrprogramm.

Der Vorkampfbekämpfung der demokratischen Partei hat ein Wehrprogramm entworfen, das die Zustimmung der Reichstagsfraktion gefunden hat und dem am 12. Februar auf dem Parteitag in der Reichshaus vorgetragen werden soll.

Der Kampf um den Dreizeck.

Der künftige Außenminister des amerikanischen Präsidenten Hoover, Henry Stimson, hat seinen Plan für die Führung der auswärtigen Angelegenheiten vor der Presse entworfen. Er erklärt, daß die Vereinigten Staaten gleichberechtigt in allen Fragen der Weltpolitik werden müssen. Ein starkes Heer und eine starke Flotte seien solange notwendig, als nicht alle Staaten abzurufen. Amerika werde keine Verletzung im Sinne des Kellogg-Paktes ablehnen, aber sie zu unterstützen, wenn sie inneruropäischen Problemen fernhalten müssen.

Die deutsche Wehrmacht ist das Verteidigungsmittel der deutschen Republik für den Fall, daß Volk und Staat der Notwendigkeit ausgesetzt sind, ihre Selbstbehaltung und Selbstbehauptung zu verteidigen. Die Wehrmacht muß ein sicheres Instrument des Staates zum Schutze des deutschen Volkes und der Unabhängigkeit der deutschen Republik sein. Die Angehörigen der Wehrmacht müssen in fester und enger Verbindung mit allen Schichten des Volkes stehen, und deswegen auch aus allen Schichten des Volkes gewonnen werden. Die Anwerbung des Heerespersonal hat durch Ausschusskommissionen unter Mitwirkung der Reichsregierung zu geschehen. Das Auftraden tüchtiger und bewährter Angehöriger des Mannschaffsstandes in Offiziersstellen ist durchzuführen.

Die konservative „Londoner Morning Post“ behauptet die Meldungen, daß England nicht auf Vertrauen mit Amerika verzichten werde, indem sie an letzter Stelle schreibt, daß die Annahme der amerikanischen Grenzschutzvorlage die britische Neutralität vor die Zwangsaufgabe stelle, die notwendigen Folgen für Großbritannien zu ziehen. — Das heißt: neue englische Schiffe und neue englische Bündnisse gegen Amerika.

Eine Vollziehung der Wehrmacht ist abzulehnen. Offiziere und Mannschaften sind jedoch zu gesetzlicher Staatsgewalt und zu positiven Einstellung zur deutschen Republik zu erziehen.

Die konservative „Londoner Daily Mail“ meldet: Die englische Kriegsmarine und die Flotten sollen im Unterschied die Regierung wegen der Nichterfüllung des im Krieges abgeschlossenen deutschen Privatvertrages interessieren. Lord George hielt in Oxford eine neue scharfe Rede gegen die Vereinigung des Krieges.

Alle außerhalb der Reichsgrenze stehenden militärischen oder wehrwirtschaftlichen Bestände sind abzulehnen.

Die konservativen „Londoner Daily Mail“ meldet: Die englische Kriegsmarine und die Flotten sollen im Unterschied die Regierung wegen der Nichterfüllung des im Krieges abgeschlossenen deutschen Privatvertrages interessieren. Lord George hielt in Oxford eine neue scharfe Rede gegen die Vereinigung des Krieges.

Die Grundlage der Wehrpolitik und die Tätigkeit der Wehrverwaltung unterliegen der parlamentarischen Kontrolle. Eine Zeit auf dem Boden der deutschen Republik stehende Wehrmacht wird von der demokratischen Partei als Staatsnotwendigkeit betrachtet.

Geht das „koloniale Zeitalter“ zu Ende?

Es gibt in Deutschland Kreise, die der Weltung nicht, Deutschland solle ganz froh sein, daß man ihm seine Kolonien abgenommen habe, da es auf diese Weise unberührt bleiben werde, wenn eines Tages die unermüdliche Aufhebung der Räder der farbigen Rasse gegen die weißen Kolonialnationen erfolge.

Diese Begründung könnte ohne weiteres in England erbracht worden sein, um die deutsche Bewegung zur Abgabe von Kolonien abzuwehren. Sie übertrifft, daß dem deutschen Nationalvermögen heute fast für Jahr, über die Reparationszahlungen hinaus, etwa 2½ Milliarden Mark verloren gehen, die wir im Lande, mindestens zum größeren Teil, behalten könnten, wenn wir Kolonien nach auf eigenem Territorium in Lieferer erzeugen könnten.

Angereicherter gleitet diese Auffassung aber die Tatsache hinweg, daß wir einen Reichtum nicht auf volle Entschädigung für die verlorenen Kolonien haben, und daß der Wert dieser verlorenen Kolonien sich nicht auf den Wert dieser Kolonien ausmacht, wie die phantastischen „Entschädigungsforderungen der Entente“ nämlich mindestens 100-120 Milliarden Goldmark. So daß also der Wert der Kolonien auf Reparationskonto angedreht wird, wozu wir einen gültigen Rechtsanspruch haben, sind wir im selben Augenblick aller Reparationszahlungen los und ledig und können von dem Gegnern (unabhängig von rechtlich) hier noch eine erhebliche, zu viel beachtete Summe herausgeschüttet werden.

Die neue Weltkarte, die in uns durch neue Wiederaufbau eine „koloniale Bewegung“ in Deutschland unerlässlich. Aber auch sonst ist der Einwand, daß die farbige Rasse gegen die weiße aufsteht, nicht, nur sehr bedingt richtig: Gewiß hat der Weltkrieg das Erwachen der farbigen Mächte gefördert, und in neuen, national getriebenen China sehen wir die Saat, die das Schicksal von Selbstbestimmungsrecht der Völker ausdehnen wird, unerschütterlich stehen. In wenigen Jahrzehnten werden ungewissheit alle farbigen Völker, soweit sie ein gewisses Mindestmaß an Intelligenz besitzen, ihr Recht auf Selbstbestimmung fordern und es sich aneignen, wenn es ihnen verweigert wird, mit Gewalt zu holen suchen, wie es an zahllosen Stellen der Erde im letzten Jahrzehnt mit wechselndem Erfolge schon versucht worden ist.

Dieser Tatsache muß und soll man ohne weiteres ins Gesicht sehen. Aber es ist ein bitterer Trugschluß, wenn man meint, daß das koloniale Zeitalter infolgedessen überhaupt seinem Ende entgegengeht, wenn man insbesondere daraus den richtigen Schluß zieht, Deutschland verzichte am besten freiwillig auf jede erneute koloniale Betätigung, um nicht in neue Weltkriege hineingezogen zu werden.

Neue Wege der Kolonialpolitik werden allerdings nicht mehr lange entworfen werden können. Professor Dr. R. Pennig, Düsseldorf, hat in seinem neuen erschienenen Werke „Geopolitik“ (Verlag B. G. Teubner, Leipzig) diese Fragen eingehend erörtert, und er hat für die Frage „Wie kann das koloniale Zeitalter verlängert werden?“, eine sehr beachtliche Lösung gefunden. Er erklärt, daß nach den Ereignissen des Weltkrieges, die die farbigen Nationen, durch Schuld der Entente, einen so tiefen Einbruch in ihren, wie die weißen Herren vornehmbar und schwach sind, allerdings das Zeitalter der Ausbeutungskolonien im alten Sinne unüberwindlich zu Ende gehen. Aber ein großer Teil der farbigen Völker, insbesondere der afrikanischen Völker, noch ganz genau, das eine Anleitung zur Kultur und Zivilisation auf aus viele Jahrzehnte, mehrjährig jährlich, einfach nicht entbehrlich werden kann.

Daher einen weißen Herrn, der dem Lande die nötige Verwaltung, das Material, die nötigen Ingenieure, Techniker, landwirtschaftlichen Experten usw. zur Verfügung stellt, würden diese primitiven Völker, wie sie selbst sehr genau wissen, in kurzer Zeit in Kultur und Barbarei, einige Tausende und Tausende und andere Zustände einer noch nicht lange überdauernden Bergangehörigkeit überführen.

Diese farbigen Wölfer wollen einen Herrn haben, aber freilich keinen, der sie nur als Wächter angestellt, behandelt, wie es die Franzosen, Engländer, Portugiesen, Antiraller usw. bis heute zu tun pflegten, sondern einen Herrn, zu dem sie wahrhaft vertrauensvoll aufblicken können, der sie wohlwollend und freundlich anleitet, zu besseren Lebensbedingungen zu kommen, und der auch bereit ist, Kapital in das zu erschöpfende Land hineinzulegen.

Das der heutige Völkerverbund und sein heuchlerisches Mandatssystem dieser Aufgabe nicht gewachsen, weiß Jemand in einseitiger Weise mit 2. erschlüßtem Material nach. Und dennoch heißt seiner Ansicht nach in einem eckrigen Mandatssystem die Möglichkeit der Lösung der Frage, wie das koloniale Zeitalter verlängert werden kann.

Genaht schäht vor, die Schwarzger selbst etwa alle 25 Jahre darüber abstimmen zu lassen, welchem weißen Volk die Verwaltung des Landes übertragen werden soll. Hierin muß ein erheblicher Anreiz liegen, die Verwaltung des Landes so gut wie nur möglich zu führen, um die Wiederwahl nicht zu gefährden, während bei dem gegenwärtigen Mandatssystem in manchen Ländern, wie etwa Togo, Camero, Ruanda, durch ungeliebte Mandatäre wohl Verlorene und unglücklich geachtet als abgeschafft wird. Gegen schließliche Verwaltungen, die man im Falle einer Entlassung einfach nicht wiederaufheben braucht, um sie los zu werden, wird nicht leicht ein Zustand festerer Rollen ausbrechen.

Das koloniale Zeitalter kann mit herkömmlichen Methoden meistens noch um einhundert Jahre verlängert werden. Und deshalb darf Deutschland nicht auf seine Kolonialrechte verzichten, denn auch wenn es heute als weißer und weissenloses Volk die größten Kolonialmandate nicht mit Gewalt gegen Gewalt verteidigen kann, hat es unter einem ehrlichen Mandatssystem sehr wohl die Möglichkeit, seine großen kolonialen Mandatheiten zum eigenen Vorteil wie zum Wohle der aufstrebenden farbigen Völker auszunutzen.

Oder muß man etwa in diesen Zeiten, die der Weltgeschichte ein neues Zeitalter zusammenarbeiten hegen, das man nicht einmal solche ethische Kolonialmandate für denkbar hält? Dann müßte man allerdings unsere gesamte heutige Außenpolitik umstoßen, die von der Möglichkeit noch viel weitergehender internationaler Vorkündigung und Zusammenarbeit ausgeht.

Reisenfürsorge für Alle.

Der Sozialistische Ausschuss des Reichsausschusses für die Arbeiterfürsorge hat eine Resolution beschlossen, in der es heißt: Die Reisenfürsorge für alle Arbeiter und Arbeiterinnen soll auf 12 Wochen verlängert werden. Ferner wird die Reisenfürsorge für den Winter (Dezember bis Februar) ausgenommen, der die Reisenfürsorge für die älteren Angestellten allgemein mindestens bis 4. Mai 1929 ausdehnen will. Ein gleichfalls angenommenes sozialdemokratisches Leitwort verlangt dieselbe Verlängerung auch für Arbeiter.

Ins Verlin wird gemeldet: Die Handelsvertragsverhandlungen mit Polen sollen von neuem beginnen. Ende nächster Woche sollen die deutschen Delegierten wieder nach Warschau. — Sein Wunder, daß die Polen verärgelt denken: eines Tages geben diese lärmwidrigen Deutschen ja doch nach. Die Vorkundigungen sprechen offen aus, daß die Deutschen daran an der Überführung auf Brü-

nnung der Rechte der Minderheiten mit einer neuen Forderung wegen der Beteiligung der polnischen Minderheiten an den Verhandlungen beantwortet werde. — Sie handeln nach dem heute bei uns verlegenen Grundsatze: Angriff ist die beste Verteidigung.

Das Preussische Staatsministerium hat dem Staatsrat den Entwurf eines neuen Polizeiverordnungs-Gesetzes, der laut amtlichem Preussischen Pressendienst ein geraderes und vereinfachtes Verordnungsverfahren zu dem

Beitrag vorliegt, den die Städte mit finanzieller Hilfe in den Kosten dieser Polizei zu leisten haben. Diese sollen eckig und gleichmäßig angelegte unnütze Verwaltungsabteilungen vermeiden werden.

Das Kabinett war einmütig der Ansicht, daß die außen- und innenpolitische Lage, insbesondere die in der bevorstehenden Verhandlung über die Reparationsfrage der Reichsregierung die Fortführung der Geschäfte auf der Grundlage der Regierungserklärung vom 2. Mai 19, zur unabweisbaren Pflicht machen. Der Reichspräsident erklärte abgesehen von Herrn Reichspräsidenten über die Auffassung des Kabinetts Bericht.

Der Herr Reichspräsident trat dieser Stellungnahme vollkommen zustimmend das Mandatgesuch des Reichsverkehrsministers v. Gumbert und beauftragte entsprechend dem Vorlage des Reichspostministers den Reichspostminister Dr. Schädel in der Sache v. Gumbert und der Geschäfte des Reichsverkehrsministers und des Reichsministers des Innern Seevering mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichsministers für die besetzten Gebiete.

Eine Erklärung der Volkspartei

Die Deutsche Volkspartei veröffentlicht zur politischen Lage folgende Erklärung: Die Reichsregierung hat dem Reichstag den Entwurf einer Gesetzesvorlage über die Zentralisation ihrer Minister aus der Reichsregierung zurückgezogen. Sachliche Gründe für diese Entscheidung vermag sie nicht anzuerkennen, sondern hat die außenpolitische Lage und die Finanzlage des Reiches mehr denn je eine tragfähige Mehrheit im Reichstag erfordert. Die Ablehnung der wohlwollenden Forderung der Deutschen Volkspartei auf gleichzeitige und gleichzeitige Aufnahme in die Regierung der Reichsregierung in Preußen und im Reich durch das Zentrum behält nicht nur von den übrigen bestehenden Parteien im Reichstag, sondern auch von den Reichstagen und erneut in der gemeinsamen Besprechung der beteiligten Minister am 1. Februar d. J.

Im Reichstag kam es gestern vor Annahme des deutsch-italienischen Handelsvertrages an den bereits ablaufenden Handelsvertrages und Schimpfen der Kommunitäten, ebenso vor der dann folgenden Annahme des deutsch-rumänischen Handelsvertrages über die von dem Reichstag an den Reichstag, einen gemäßigten — ungenügend wichtigen jüdischen Juristat — ferner ist da noch der Sohn der Blanche, namens Fred, der ein weiteres (oder vielmehr engeres) Bündnis mit der Familie Hofmann ist, denn er ist der Verlobte der von uns sehr zu Unrecht (denn Gara Gung) als frei reich) noch nicht erwähnten Erna Hofmann, des Mindeh des 'Diffoy'.

Im Reichstag kam es gestern vor Annahme des deutsch-italienischen Handelsvertrages an den bereits ablaufenden Handelsvertrages und Schimpfen der Kommunitäten, ebenso vor der dann folgenden Annahme des deutsch-rumänischen Handelsvertrages über die von dem Reichstag an den Reichstag, einen gemäßigten — ungenügend wichtigen jüdischen Juristat — ferner ist da noch der Sohn der Blanche, namens Fred, der ein weiteres (oder vielmehr engeres) Bündnis mit der Familie Hofmann ist, denn er ist der Verlobte der von uns sehr zu Unrecht (denn Gara Gung) als frei reich) noch nicht erwähnten Erna Hofmann, des Mindeh des 'Diffoy'.

Wissel begründet den Arbeiterschutzesgesetzwurf

ans und erzwangt durch Ordnungszusatz endlich die Ruhe.

Reichsarbeitsminister Wissel (Soz)

Begründete hierauf den Entwurf des neuen Arbeiterschutzesgesetz vor Eintritt in die erste Beratung wie folgt: Die Verwirklichung eines einseitigen Arbeitsrechts in der Verfassung ist noch nicht verwirklicht. Die jetzige Dualität des Arbeits-

Reichspräsidenten hat dem Staatsrat den Entwurf eines neuen Polizeiverordnungs-Gesetzes, der laut amtlichem Preussischen Pressendienst ein geraderes und vereinfachtes Verordnungsverfahren zu dem Beitrag vorliegt, den die Städte mit finanzieller Hilfe in den Kosten dieser Polizei zu leisten haben. Diese sollen eckig und gleichmäßig angelegte unnütze Verwaltungsabteilungen vermeiden werden.

Das Kabinett war einmütig der Ansicht, daß die außen- und innenpolitische Lage, insbesondere die in der bevorstehenden Verhandlung über die Reparationsfrage der Reichsregierung die Fortführung der Geschäfte auf der Grundlage der Regierungserklärung vom 2. Mai 19, zur unabweisbaren Pflicht machen. Der Reichspräsident erklärte abgesehen von Herrn Reichspräsidenten über die Auffassung des Kabinetts Bericht.

Das Kabinett war einmütig der Ansicht, daß die außen- und innenpolitische Lage, insbesondere die in der bevorstehenden Verhandlung über die Reparationsfrage der Reichsregierung die Fortführung der Geschäfte auf der Grundlage der Regierungserklärung vom 2. Mai 19, zur unabweisbaren Pflicht machen. Der Reichspräsident erklärte abgesehen von Herrn Reichspräsidenten über die Auffassung des Kabinetts Bericht.

Das Kabinett war einmütig der Ansicht, daß die außen- und innenpolitische Lage, insbesondere die in der bevorstehenden Verhandlung über die Reparationsfrage der Reichsregierung die Fortführung der Geschäfte auf der Grundlage der Regierungserklärung vom 2. Mai 19, zur unabweisbaren Pflicht machen. Der Reichspräsident erklärte abgesehen von Herrn Reichspräsidenten über die Auffassung des Kabinetts Bericht.

Das Kabinett war einmütig der Ansicht, daß die außen- und innenpolitische Lage, insbesondere die in der bevorstehenden Verhandlung über die Reparationsfrage der Reichsregierung die Fortführung der Geschäfte auf der Grundlage der Regierungserklärung vom 2. Mai 19, zur unabweisbaren Pflicht machen. Der Reichspräsident erklärte abgesehen von Herrn Reichspräsidenten über die Auffassung des Kabinetts Bericht.

Das Kabinett war einmütig der Ansicht, daß die außen- und innenpolitische Lage, insbesondere die in der bevorstehenden Verhandlung über die Reparationsfrage der Reichsregierung die Fortführung der Geschäfte auf der Grundlage der Regierungserklärung vom 2. Mai 19, zur unabweisbaren Pflicht machen. Der Reichspräsident erklärte abgesehen von Herrn Reichspräsidenten über die Auffassung des Kabinetts Bericht.

Das Kabinett war einmütig der Ansicht, daß die außen- und innenpolitische Lage, insbesondere die in der bevorstehenden Verhandlung über die Reparationsfrage der Reichsregierung die Fortführung der Geschäfte auf der Grundlage der Regierungserklärung vom 2. Mai 19, zur unabweisbaren Pflicht machen. Der Reichspräsident erklärte abgesehen von Herrn Reichspräsidenten über die Auffassung des Kabinetts Bericht.

Das Kabinett war einmütig der Ansicht, daß die außen- und innenpolitische Lage, insbesondere die in der bevorstehenden Verhandlung über die Reparationsfrage der Reichsregierung die Fortführung der Geschäfte auf der Grundlage der Regierungserklärung vom 2. Mai 19, zur unabweisbaren Pflicht machen. Der Reichspräsident erklärte abgesehen von Herrn Reichspräsidenten über die Auffassung des Kabinetts Bericht.

Newton's Bibliothek a'ge'münd.

Die stolze Bibliothek Newtons, die bis auf einen Stein im letzten Teil des Royal Academy in London überwiegen werden, verloren war, ist von einem Bücherliebhaber in einem Antiquitätengeschäft in Cirencester in der Grafschaft Gloucestershire aufgefunden worden. Die Royal Academy hat eine besondere Kommission zur Aufarbeitung der Bücherliste ernannt. Es befindet sich darunter auch zahlreiche Manuskripte, so u. a. auch ein bisher unbekanntes Werk Newtons über den Kreislauf des Mondes.

Wissel begründet den Arbeiterschutzesgesetzwurf

ans und erzwangt durch Ordnungszusatz endlich die Ruhe.

Reichsarbeitsminister Wissel (Soz)

Begründete hierauf den Entwurf des neuen Arbeiterschutzesgesetz vor Eintritt in die erste Beratung wie folgt: Die Verwirklichung eines einseitigen Arbeitsrechts in der Verfassung ist noch nicht verwirklicht. Die jetzige Dualität des Arbeits-

Das Kabinett war einmütig der Ansicht, daß die außen- und innenpolitische Lage, insbesondere die in der bevorstehenden Verhandlung über die Reparationsfrage der Reichsregierung die Fortführung der Geschäfte auf der Grundlage der Regierungserklärung vom 2. Mai 19, zur unabweisbaren Pflicht machen. Der Reichspräsident erklärte abgesehen von Herrn Reichspräsidenten über die Auffassung des Kabinetts Bericht.

Das Kabinett war einmütig der Ansicht, daß die außen- und innenpolitische Lage, insbesondere die in der bevorstehenden Verhandlung über die Reparationsfrage der Reichsregierung die Fortführung der Geschäfte auf der Grundlage der Regierungserklärung vom 2. Mai 19, zur unabweisbaren Pflicht machen. Der Reichspräsident erklärte abgesehen von Herrn Reichspräsidenten über die Auffassung des Kabinetts Bericht.

Das Kabinett war einmütig der Ansicht, daß die außen- und innenpolitische Lage, insbesondere die in der bevorstehenden Verhandlung über die Reparationsfrage der Reichsregierung die Fortführung der Geschäfte auf der Grundlage der Regierungserklärung vom 2. Mai 19, zur unabweisbaren Pflicht machen. Der Reichspräsident erklärte abgesehen von Herrn Reichspräsidenten über die Auffassung des Kabinetts Bericht.

Das Kabinett war einmütig der Ansicht, daß die außen- und innenpolitische Lage, insbesondere die in der bevorstehenden Verhandlung über die Reparationsfrage der Reichsregierung die Fortführung der Geschäfte auf der Grundlage der Regierungserklärung vom 2. Mai 19, zur unabweisbaren Pflicht machen. Der Reichspräsident erklärte abgesehen von Herrn Reichspräsidenten über die Auffassung des Kabinetts Bericht.

Reichspräsidenten hat dem Staatsrat den Entwurf eines neuen Polizeiverordnungs-Gesetzes, der laut amtlichem Preussischen Pressendienst ein geraderes und vereinfachtes Verordnungsverfahren zu dem Beitrag vorliegt, den die Städte mit finanzieller Hilfe in den Kosten dieser Polizei zu leisten haben. Diese sollen eckig und gleichmäßig angelegte unnütze Verwaltungsabteilungen vermeiden werden.

Das Kabinett war einmütig der Ansicht, daß die außen- und innenpolitische Lage, insbesondere die in der bevorstehenden Verhandlung über die Reparationsfrage der Reichsregierung die Fortführung der Geschäfte auf der Grundlage der Regierungserklärung vom 2. Mai 19, zur unabweisbaren Pflicht machen. Der Reichspräsident erklärte abgesehen von Herrn Reichspräsidenten über die Auffassung des Kabinetts Bericht.

Das Kabinett war einmütig der Ansicht, daß die außen- und innenpolitische Lage, insbesondere die in der bevorstehenden Verhandlung über die Reparationsfrage der Reichsregierung die Fortführung der Geschäfte auf der Grundlage der Regierungserklärung vom 2. Mai 19, zur unabweisbaren Pflicht machen. Der Reichspräsident erklärte abgesehen von Herrn Reichspräsidenten über die Auffassung des Kabinetts Bericht.

Das Kabinett war einmütig der Ansicht, daß die außen- und innenpolitische Lage, insbesondere die in der bevorstehenden Verhandlung über die Reparationsfrage der Reichsregierung die Fortführung der Geschäfte auf der Grundlage der Regierungserklärung vom 2. Mai 19, zur unabweisbaren Pflicht machen. Der Reichspräsident erklärte abgesehen von Herrn Reichspräsidenten über die Auffassung des Kabinetts Bericht.

Das Kabinett war einmütig der Ansicht, daß die außen- und innenpolitische Lage, insbesondere die in der bevorstehenden Verhandlung über die Reparationsfrage der Reichsregierung die Fortführung der Geschäfte auf der Grundlage der Regierungserklärung vom 2. Mai 19, zur unabweisbaren Pflicht machen. Der Reichspräsident erklärte abgesehen von Herrn Reichspräsidenten über die Auffassung des Kabinetts Bericht.

Das Kabinett war einmütig der Ansicht, daß die außen- und innenpolitische Lage, insbesondere die in der bevorstehenden Verhandlung über die Reparationsfrage der Reichsregierung die Fortführung der Geschäfte auf der Grundlage der Regierungserklärung vom 2. Mai 19, zur unabweisbaren Pflicht machen. Der Reichspräsident erklärte abgesehen von Herrn Reichspräsidenten über die Auffassung des Kabinetts Bericht.

Das Kabinett war einmütig der Ansicht, daß die außen- und innenpolitische Lage, insbesondere die in der bevorstehenden Verhandlung über die Reparationsfrage der Reichsregierung die Fortführung der Geschäfte auf der Grundlage der Regierungserklärung vom 2. Mai 19, zur unabweisbaren Pflicht machen. Der Reichspräsident erklärte abgesehen von Herrn Reichspräsidenten über die Auffassung des Kabinetts Bericht.

Das Kabinett war einmütig der Ansicht, daß die außen- und innenpolitische Lage, insbesondere die in der bevorstehenden Verhandlung über die Reparationsfrage der Reichsregierung die Fortführung der Geschäfte auf der Grundlage der Regierungserklärung vom 2. Mai 19, zur unabweisbaren Pflicht machen. Der Reichspräsident erklärte abgesehen von Herrn Reichspräsidenten über die Auffassung des Kabinetts Bericht.

Das Kabinett war einmütig der Ansicht, daß die außen- und innenpolitische Lage, insbesondere die in der bevorstehenden Verhandlung über die Reparationsfrage der Reichsregierung die Fortführung der Geschäfte auf der Grundlage der Regierungserklärung vom 2. Mai 19, zur unabweisbaren Pflicht machen. Der Reichspräsident erklärte abgesehen von Herrn Reichspräsidenten über die Auffassung des Kabinetts Bericht.

Das Kabinett war einmütig der Ansicht, daß die außen- und innenpolitische Lage, insbesondere die in der bevorstehenden Verhandlung über die Reparationsfrage der Reichsregierung die Fortführung der Geschäfte auf der Grundlage der Regierungserklärung vom 2. Mai 19, zur unabweisbaren Pflicht machen. Der Reichspräsident erklärte abgesehen von Herrn Reichspräsidenten über die Auffassung des Kabinetts Bericht.

Das Kabinett war einmütig der Ansicht, daß die außen- und innenpolitische Lage, insbesondere die in der bevorstehenden Verhandlung über die Reparationsfrage der Reichsregierung die Fortführung der Geschäfte auf der Grundlage der Regierungserklärung vom 2. Mai 19, zur unabweisbaren Pflicht machen. Der Reichspräsident erklärte abgesehen von Herrn Reichspräsidenten über die Auffassung des Kabinetts Bericht.

Das Kabinett war einmütig der Ansicht, daß die außen- und innenpolitische Lage, insbesondere die in der bevorstehenden Verhandlung über die Reparationsfrage der Reichsregierung die Fortführung der Geschäfte auf der Grundlage der Regierungserklärung vom 2. Mai 19, zur unabweisbaren Pflicht machen. Der Reichspräsident erklärte abgesehen von Herrn Reichspräsidenten über die Auffassung des Kabinetts Bericht.

Das Kabinett war einmütig der Ansicht, daß die außen- und innenpolitische Lage, insbesondere die in der bevorstehenden Verhandlung über die Reparationsfrage der Reichsregierung die Fortführung der Geschäfte auf der Grundlage der Regierungserklärung vom 2. Mai 19, zur unabweisbaren Pflicht machen. Der Reichspräsident erklärte abgesehen von Herrn Reichspräsidenten über die Auffassung des Kabinetts Bericht.

Das Kabinett war einmütig der Ansicht, daß die außen- und innenpolitische Lage, insbesondere die in der bevorstehenden Verhandlung über die Reparationsfrage der Reichsregierung die Fortführung der Geschäfte auf der Grundlage der Regierungserklärung vom 2. Mai 19, zur unabweisbaren Pflicht machen. Der Reichspräsident erklärte abgesehen von Herrn Reichspräsidenten über die Auffassung des Kabinetts Bericht.

Das Kabinett war einmütig der Ansicht, daß die außen- und innenpolitische Lage, insbesondere die in der bevorstehenden Verhandlung über die Reparationsfrage der Reichsregierung die Fortführung der Geschäfte auf der Grundlage der Regierungserklärung vom 2. Mai 19, zur unabweisbaren Pflicht machen. Der Reichspräsident erklärte abgesehen von Herrn Reichspräsidenten über die Auffassung des Kabinetts Bericht.

Das Kabinett war einmütig der Ansicht, daß die außen- und innenpolitische Lage, insbesondere die in der bevorstehenden Verhandlung über die Reparationsfrage der Reichsregierung die Fortführung der Geschäfte auf der Grundlage der Regierungserklärung vom 2. Mai 19, zur unabweisbaren Pflicht machen. Der Reichspräsident erklärte abgesehen von Herrn Reichspräsidenten über die Auffassung des Kabinetts Bericht.

sein Verzeihen möchte einige Fehler zu Gebor, von denen ein ganz reichendes Trunk... unangeneim Verfall aller Besucher fand...

Haus der Studentenschaft.

Im Amt für politische Bildung der Deutsch-Studentenschaft Halle sprach am Mittwochabend... ein Vortrag über die 'Freie Stadt Danzig'...

Haus der Studentenschaft.

Rebner zeichnete die inner- und außerpolitischen Verhältnisse Danzigs und beschrieb die Lebensbedingungen der freien Stadt zu ihren Nachbarn Deutschland und Polen...

In Sand von zahlreichen Lichtbildern wurden die Bauwerke Danzigs und die Schönheit der nähen und weiten Umgebung gezeigt...

10 Gründungsfeier des M. Ch. Anton.

Der Chor veranstaltete am Sonnabend, dem 2. Februar, in der St. Marien-Kirche ein Konzert...

Unter der Leitung seines Chorleiters Georg Stimm brachte der ausweichende Gesangschor die 'Hymne' von J. M. Haydn zum Vortrag...

9 Sinfonie-Konzert im Zoo.

Am 9. Feb. mit dem Stauhe des 19. Jahrhunderts bedachte Musikanten... die Aufführung Mozarts C-Dur-Sinfonie (K. 338)...

Die Mozart'sche Konföpfung verzichtete auf einige ältere Sinfonien... die in früheren Jahren im Zoo...

Nach dieser im Grunde genommen, vorhabenden Sinfonie war für das feine und entzückende... die Aufführung Mozarts C-Dur-Sinfonie...

Der Schluss des Programms bildete die 'Miete' von Brahms, die dem Leiter dieser Sinfoniekonzerte besonders ans Herz...

Martin Frey.

Elfa Brändströms Werk.

Ein Bühnenvertrag in der Universitäts-Oper... im Auditorium Maximum war gestern Abend eine große Chor zusammengekommen...

Kirchenaustritt und Kirchenseuerpflicht.

Es herrscht vielfach noch große Unklarheit darüber, wann die Kirchenseuerpflicht der Ausgetretenen erlischt... die Kirche besteht sein...

Nicht selten werden der Kirche festliche Besuche gemacht... die Kirche besteht sein...

Es entsteht also die Frage: wie lange dauert die Kirchenseuerpflicht nach dem Austritt? Man freisetzt etwa, ob das ein Jahr sei oder ein Vierteljahr...

bis zu welchem Zeitpunkt sind nach dem Austritt weitere Kirchensteuern zu zahlen? Man freisetzt etwa: bis zum Ende des laufenden Steuerjahres...

Arbeits zu hören, der großen Schwere, die vornehmlich den deutschen Kriegsgefangenen in Sibirien eine Mutter war...

Die Vortragende, die mitteilt, das Werk Elfa Brändströms durch die Elsa-Brändström-Gesellschaft... die deutsche Kinder zu unterstützen...

Ein Werbegemeinschaft deutscher Frauen soll sie, die Deutschen zu ihrem zweiten Vaterland machen... die deutsche Kinder zu unterstützen...

Werreinsnachrichten.

Städtische, Bund der Frontsoldaten, Ortsgruppe Halle, Bezirk Nord-West... am Freitag, dem 8. Februar, abends 8,15 Uhr...

Die Hebersekommisssion wurde gestern nach der Fleischstraße... die Hebersekommisssion wurde gestern nach der Fleischstraße...

Der Untersegep der Schiene Trofka zeigte heute einen Wasserstand von 1,86 Meter... Wasserhochbruch, Gellern wurde die Feuerwehr...

Nachspiel zum Autounfall. Zu dem neulich unter dieser Spaltenzahl... die Hebersekommisssion wurde gestern nach der Fleischstraße...

Die Evangelische Stadtkommisssion veranstaltet am Sonntag, dem 17. Februar... die Hebersekommisssion wurde gestern nach der Fleischstraße...

Verdi-Aufführung im Stadttheater. Am 12. Februar... die Hebersekommisssion wurde gestern nach der Fleischstraße...

Goethe-Abend. Der Deutsche Sprachverein veranstaltet am Mittwoch... die Hebersekommisssion wurde gestern nach der Fleischstraße...

Naturwissenschaftlicher Verein im Gärten und Thüringen. In der letzten Sitzung... die Hebersekommisssion wurde gestern nach der Fleischstraße...

Walshalla. Das von der Direktion für heute abend im Cafe Walshalla... die Hebersekommisssion wurde gestern nach der Fleischstraße...

bis zum 31. Dezember angemeldet... die Hebersekommisssion wurde gestern nach der Fleischstraße...

Bei ruhiger Überlegung... die Hebersekommisssion wurde gestern nach der Fleischstraße...

Witwierung der Reue-Girls haben noch verschiedene namhafte Künstler... die Hebersekommisssion wurde gestern nach der Fleischstraße...

Bergische. Morgen, Sonnabendmittag: Konzert, abends: Kappenspiele... die Hebersekommisssion wurde gestern nach der Fleischstraße...

Schloß-Oberrichter-Tagung. Der Landesherzog... die Hebersekommisssion wurde gestern nach der Fleischstraße...

Witwierung der Reue-Girls haben noch verschiedene namhafte Künstler... die Hebersekommisssion wurde gestern nach der Fleischstraße...

Witwierung der Reue-Girls haben noch verschiedene namhafte Künstler... die Hebersekommisssion wurde gestern nach der Fleischstraße...

Witwierung der Reue-Girls haben noch verschiedene namhafte Künstler... die Hebersekommisssion wurde gestern nach der Fleischstraße...

Witwierung der Reue-Girls haben noch verschiedene namhafte Künstler... die Hebersekommisssion wurde gestern nach der Fleischstraße...

Witwierung der Reue-Girls haben noch verschiedene namhafte Künstler... die Hebersekommisssion wurde gestern nach der Fleischstraße...

Witwierung der Reue-Girls haben noch verschiedene namhafte Künstler... die Hebersekommisssion wurde gestern nach der Fleischstraße...

Witwierung der Reue-Girls haben noch verschiedene namhafte Künstler... die Hebersekommisssion wurde gestern nach der Fleischstraße...

Witwierung der Reue-Girls haben noch verschiedene namhafte Künstler... die Hebersekommisssion wurde gestern nach der Fleischstraße...

Witwierung der Reue-Girls haben noch verschiedene namhafte Künstler... die Hebersekommisssion wurde gestern nach der Fleischstraße...

Witwierung der Reue-Girls haben noch verschiedene namhafte Künstler... die Hebersekommisssion wurde gestern nach der Fleischstraße...

Witwierung der Reue-Girls haben noch verschiedene namhafte Künstler... die Hebersekommisssion wurde gestern nach der Fleischstraße...

Witwierung der Reue-Girls haben noch verschiedene namhafte Künstler... die Hebersekommisssion wurde gestern nach der Fleischstraße...

Witwierung der Reue-Girls haben noch verschiedene namhafte Künstler... die Hebersekommisssion wurde gestern nach der Fleischstraße...

abends 8 Uhr, in seinem Saal, Geilstraße 29... die Hebersekommisssion wurde gestern nach der Fleischstraße...

Witwierung der Reue-Girls haben noch verschiedene namhafte Künstler... die Hebersekommisssion wurde gestern nach der Fleischstraße...

Witwierung der Reue-Girls haben noch verschiedene namhafte Künstler... die Hebersekommisssion wurde gestern nach der Fleischstraße...

Witwierung der Reue-Girls haben noch verschiedene namhafte Künstler... die Hebersekommisssion wurde gestern nach der Fleischstraße...

Witwierung der Reue-Girls haben noch verschiedene namhafte Künstler... die Hebersekommisssion wurde gestern nach der Fleischstraße...

Witwierung der Reue-Girls haben noch verschiedene namhafte Künstler... die Hebersekommisssion wurde gestern nach der Fleischstraße...

Witwierung der Reue-Girls haben noch verschiedene namhafte Künstler... die Hebersekommisssion wurde gestern nach der Fleischstraße...

Witwierung der Reue-Girls haben noch verschiedene namhafte Künstler... die Hebersekommisssion wurde gestern nach der Fleischstraße...

Witwierung der Reue-Girls haben noch verschiedene namhafte Künstler... die Hebersekommisssion wurde gestern nach der Fleischstraße...

Witwierung der Reue-Girls haben noch verschiedene namhafte Künstler... die Hebersekommisssion wurde gestern nach der Fleischstraße...

Witwierung der Reue-Girls haben noch verschiedene namhafte Künstler... die Hebersekommisssion wurde gestern nach der Fleischstraße...

Witwierung der Reue-Girls haben noch verschiedene namhafte Künstler... die Hebersekommisssion wurde gestern nach der Fleischstraße...

Witwierung der Reue-Girls haben noch verschiedene namhafte Künstler... die Hebersekommisssion wurde gestern nach der Fleischstraße...

Witwierung der Reue-Girls haben noch verschiedene namhafte Künstler... die Hebersekommisssion wurde gestern nach der Fleischstraße...

Witwierung der Reue-Girls haben noch verschiedene namhafte Künstler... die Hebersekommisssion wurde gestern nach der Fleischstraße...

Witwierung der Reue-Girls haben noch verschiedene namhafte Künstler... die Hebersekommisssion wurde gestern nach der Fleischstraße...

Witwierung der Reue-Girls haben noch verschiedene namhafte Künstler... die Hebersekommisssion wurde gestern nach der Fleischstraße...

Witwierung der Reue-Girls haben noch verschiedene namhafte Künstler... die Hebersekommisssion wurde gestern nach der Fleischstraße...

Witwierung der Reue-Girls haben noch verschiedene namhafte Künstler... die Hebersekommisssion wurde gestern nach der Fleischstraße...

Advertisement for Kupferberg wine. Features a circular logo with a key and the text 'Jede Sekunde eine Flasche KUPFERBERG!'. Below the logo, it says 'Die weltumspannende Einführung der Marken 'Kupferberg Gold' und 'Kupferberg Riesling'...' and 'Wir liefern in den letzten Jahren nach 68 überseeischen Gebieten!'. At the bottom, it lists 'CHR. AD. KUPFERBERG & CO., MAINZ' and 'Die äußerst zarte, duftige Blume, das ungewöhnlich feine Perlen und Prickeln, dazu der süchtige, so angenehm anregende Geschmack...'.

Nach drei zum Rückzug. Der Vorsitzende des hiesigen Schöffengerichts fand am Donnerstag eine Verhandlung gegen die Klage von Kriemhild...

Abnenn. (Die gelebte Seite) kann Sonnabend der Wauer Wilhelm v. d. Halle sein. Rosenburg (Saale). (Ehrenpatent. Hall des Reichspräsidenten.)

Kruppa. (Bei Nacht und Nebel) ein hier auf dem Kaufmannsgebäude in der Straße wohnendes, noch kein 18-jähriges Kind...

Unfall. (Erinnerung) In den Jahren nach dem Weltkrieg wurde hier wegen Mangel an Holz ein Zelle eines malten Kriegerdenkmals nur eine unheimliche metallene Gedenktafel auf dem Friedhof angebracht.

Verkehr. (Anfall mit tödlichem Ausgang) Der Dachbedenmeister Albert Naumann...

Wohnung. (Wohnungsmietungen bei der Dr. K. K. K. K.) Ein Beamter der hiesigen Kreisverwaltung...

Leinwand. (Zurückkauf der Dynamitfabrik) kann die Wohnung zum großen Teil bebaut werden.

Wohnung. (Wohnungsmietungen bei der Dr. K. K. K. K.) Ein Beamter der hiesigen Kreisverwaltung...

Wahl (Katholischer) Bezirksrat der Saale. Der diesjährige Ausschuss...

Verkehr. (Erinnerung) In den Jahren nach dem Weltkrieg wurde hier wegen Mangel an Holz ein Zelle eines malten Kriegerdenkmals...

Verkehr. (Anfall mit tödlichem Ausgang) Der Dachbedenmeister Albert Naumann...

Wohnung. (Wohnungsmietungen bei der Dr. K. K. K. K.) Ein Beamter der hiesigen Kreisverwaltung...

Verkehr. (Anfall mit tödlichem Ausgang) Der Dachbedenmeister Albert Naumann...

Verkehr. (Anfall mit tödlichem Ausgang) Der Dachbedenmeister Albert Naumann...

Verkehr. (Anfall mit tödlichem Ausgang) Der Dachbedenmeister Albert Naumann...

Verkehr. (Anfall mit tödlichem Ausgang) Der Dachbedenmeister Albert Naumann...

Verkehr. (Anfall mit tödlichem Ausgang) Der Dachbedenmeister Albert Naumann...

Neue Bücher. Fliegende Blätter und Wegenerblätter. Der zweite Halbjahresband für das Jahr 1928...

Neue Bücher der Bildung. Der Verlag Wilhelm Engelmann, herausgegeben vom pädagogischen Institut...

Neue Bücher der Bildung. Der Verlag Wilhelm Engelmann, herausgegeben vom pädagogischen Institut...

Neue Bücher der Bildung. Der Verlag Wilhelm Engelmann, herausgegeben vom pädagogischen Institut...

Neue Bücher der Bildung. Der Verlag Wilhelm Engelmann, herausgegeben vom pädagogischen Institut...

Neue Bücher der Bildung. Der Verlag Wilhelm Engelmann, herausgegeben vom pädagogischen Institut...

Neue Bücher der Bildung. Der Verlag Wilhelm Engelmann, herausgegeben vom pädagogischen Institut...

Neue Bücher der Bildung. Der Verlag Wilhelm Engelmann, herausgegeben vom pädagogischen Institut...

längerer Zeit fehlende, in ihren früheren Ausgaben weit verbreitete und gelobte Sachbucharbeit...

„Malerbetriebe deutscher Wirtschaft.“ Die Jägerzeitung der Reichswehr...

„Kriegsroman.“ Der Roman eines kranken Mannes in neuer Bearbeitung...

„Roman.“ Der Roman eines kranken Mannes in neuer Bearbeitung...

„Theodor Berlin.“ Dämonen, Oberfeldt & Co. Berlin, Verlag W. B. Unter Theodor Berlin...

„Theodor Berlin.“ Dämonen, Oberfeldt & Co. Berlin, Verlag W. B. Unter Theodor Berlin...

Et was fehlt immer..... in Haushalt Gummi-Wirtschaftsartikel Haushalt-Schürzen, Schläuche aller Art, Bettstoffe, Windel-Taschen, Artikel zur Kranken- und Säuglings-Pflege...

Ein kleiner Gedanke beherrscht all seine Sinne. Die Tropfen! Die Tropfen! Die Tropfen! Die Tropfen! Die Tropfen!

Kein Sonnenschein! Nur Regen, Regen! Doch ist natürlich abergläubisch. Und läßt ein Weibchen den Kopf hängen.

der heutige Tag einschneidend ist für ihre ganze Zukunft. Was sie nicht bis jetzt wie ein Schmetterling durchs Leben gegauleit?

Wissenfarte mit den schlichsten Glückwünschen. Sie haben ihr nicht nur ihr eigenes Herz offenbart, sondern auch sein Herz.



Freitag, den 8. Februar 1929

Dresden Hochschullehrer im Handball.

Universitäts Halle unterliegt knapp 2:1 (0:1). Das Ergebnis in Dresden, über das wir gestern bereits berichteten, brachte nicht den zu erwartenden sportlichen Genuß. Der Platz war gefahren und hinderte die Spieler, alle technischen Einzelheiten des morgigen Sonntagsspiels des D.S.C. her war der Platz zwar noch mit Schuppen bedeckt, doch ließ gegen die Bodenplatte fast nichts und hinderte noch beim Einzelspiel.

Technisch war Halle in jeder Phase des Kampfes überlegen. Man konnte wohl sagen, daß jeder einzelne Spieler von Halle besser war. Dresden zeigte jedoch eine einheitlichere Leistung und wachte sich nicht nur mit dem Mut der Berührung, sondern auch mit allen Mitteln gegen das im Verlauf des Spieles mehr und mehr drohende Gespenst einer Niederlage. Als Halle auf 1:2 durch Wegner vergrößert und der Ausgleich „in der Umkle“ lag verzögerte die Dresdener sogar das Spiel um Zeit zu gewinnen. Motto: „Sau dich von Ball über die Tribüne“.

In der letzten Viertelstunde waren beide Mannschaften vor dem Dresdener Tor. Der gute Torwächter war jedoch mit einem schlechten Ball nicht zu überwinden. Im Einzelspiel und vor allem bei dem heute so großen Ansehensspiel, ist es unglücklich, die jedoch selbst Wegner und Richter nicht verwandeln konnten. Otto verlor die Führung in der ersten Hälfte, die erfolglos blieben. Weßner blieb es bei der Handlung Einzelunternehmen. Man mußte später jedoch dabei zusehen, daß man nicht doch die Hindernisse hier die Dresdener Anstrengungen, zum Erfolg zu gelangen. Otto erzielte, trotzdem er unfair geurteilt wurde, zwei Tore, die der Schiedsrichter nicht gab, sondern Strafschüsse ausführen ließ. Die einzige treibende Kraft im Sturm war Wegner, dem auch ein kraftvoller Durchbruch gelang.

Im allgemeinen machten die Hallenser einen ziemlich müden Eindruck. Die lange Fahrtzeit, an die sich sofort das Spiel anschließt, mag hieran schuld sein. Wenn es trotzdem gelang, Dresden fast immer in seiner Hälfte zu beschäftigen, so zeigt dies, daß die halbesche Mannschaft doch besser war als das Resultat sagt. Die beiden Dresdener Treffer waren außerdem sehr zweifelhafte Ergebnisse. Das erste Tor aus einer freien Schußstellung. Das zweite Tor wurde nach einer Falltür von dem Schiedsrichter erzielt. Es ist schade, daß der sonst einwandfreie und sehr gewissenhaft amtierende Schiedsrichter gerade das übersehen hat. Es mag vielleicht daran liegen, daß er immer in der Dresdener Hälfte sich aufhielt und der schnelle Dresdener Durchbrüche nicht so rasch folgen konnte. Die Zuschauer gehörten zum größten Teil nicht zur Hochschule. Ihr Verhalten war keineswegs eine Empfehlung für den Dresdener Sport.

Nächste Woche Wacker-Begegnung.

Der H.V. Wacker veranstaltet am 15. Februar im Wintergarten, abends 8 Uhr, wieder einen Amateurbegegnung. Auf Einladung von Wacker werden sich diesmal neben der bekannten Kampfmannschaft von Wacker mehrere Kämpfer der Bezugsstellungen von Sportfreunde Halle und vom P.S.V. Halle an dem aus zehn Begegnungen bestehenden Programm beteiligen. Man kann mit Bestimmtheit einige hochinteressante Begegnungen erwarten.

Winterzielahrt nach Berlin.

Am 16. und 17. Februar veranstaltet der Deutsche Motorradfahrer-Verband eine große Winterzielahrt nach Berlin, an welcher außer den Mitgliedern des D.M.V. und des D.M.F. auch nicht organisierte Fahrer teilnehmen können. Die Veranstaltung ist offen für Kraftfahrer mit und ohne Beiwagen. Neben berechnigt sind Einzelfahrer und geführte Clubmannschaften. Für die Winterzielahrt sind Preise und Medaillen im Werte von 3000 Mark ausgelegt. Nennungen sind unter Uebereinstimmung des Vermögens von 5. März bis 11. Februar an die Geschäftsstelle des D.M.V. Berlin 92, Gleisstr. 22, Tel. Barbaroska 6665, zu richten. Ausschreibungen und Nennungsformulare sind ebenfalls erhältlich. Die Preisverteilung findet mit anschließendem Sportball am Sonntag, den 17. Februar, abends 8 Uhr, in den Geläumerräumen des „Saalbau Friedrichshagen“ statt. Die Teilnehmer an der Zielahrt werden bei ihrer Ankunft kostenlos bewirtet.

7. Jahrschwimmen der D. T.

am 9. und 10. Februar 1929 im Stadtbad zu Halle (Saale).

Mit großer Spannung sieht die ganze Deutsche Turnerschaft mit ihren 70 Millionen Mitgliedern dem morgigen beginnenden 7. Jahrschwimmen in Halle entgegen. Die Stadt Halle liegt in diesen Tagen auf schwimmlichem Gebiet im Zeichen erstklassiger Wettkämpfe und Millionen deutscher Turner und Sportler verfolgen diese mit Interesse.

Hallenser

besucht das 7. Jahrschwimmen der D. T.

am 9. und 10. Februar 1929 im Stadtbad zu Halle (Saale)

Fast alle D. T.-Meister am Start!

Beginn: Sonnabend, ab 20 Uhr, Sonntag, ab 8 Uhr

Entscheidungen: ab 15 Uhr

Es ist ein Stellbüchlein für alle ersten Kräfte der Schwimmkunst innerhalb der D. T. und hat sich als solches einer großen Anziehungskraft in den beteiligten Kreisen zu erfreuen. Die stets muntergültige Durchführung der Veranstaltung hat dem Ausschuss für das Jahrschwimmen und der Stadt Halle zu großem Ansehen im ganzen Reich verholfen und den Ruf Halles in alle benachbarten Gauen hinausgetragen.

Die ersten Führer der D. T. und die Spitzen aller Bezirke werden am Sonntag durch ihren Besuch ihre Anteilnahme bekunden. Aus allen Gauen sind Teilnehmer in Halle eingetroffen, um sich in friedlichem Wettkampf zu messen oder als Kampfrichter und dergl. tätig zu sein. So kommen die Turner teilweise aus Köln, Saarbrücken, Wiesbaden, Darmstadt, Stuttgart, G. Gerau bei Mainz, Nürnberg, Frankfurt am

Main, Offenbach, Mühlhausen und Sonneberg, T. H. Erfurt, Gera, Jena, Leipzig, Glauchau, S. D. Dresden, Görlitz, Breslau, Frankfurt a. O., Stettin, Straßburg, Berlin, Hamburg, Bremerhaven, Hannover, Osnabrück, Magdeburg, Halberstadt, Stahlfeld-Deppoldshausen, Delau, Koblenz, Jena, Naumburg, Regensburg, Neunkirchen, Merseburg, Wolfen u. a. m.

Die hallesche Turnerschaft wird ihre Gäste würdig empfangen und bewirten. Hallesche Bürger! Seht auch Ihr mit dazu, den guten Ruf Halles zu wahren und zu befestigen. Unterstützt uns durch den zahlreichen Besuch des Stadtbades!

„Stimmen heraus!“

Wir bitten die verehrte Bürgerchaft, zum Zeichen ihrer Anteilnahme die Häuser zu beflaggen. Unseren Gästen aber rufen wir zu: Willkommen in der alten Saal- und Gaaelstadt Halle!

Eintrittskarten für die Veranstaltungen sind zu haben bei: Verkehrsbüro im Roten Turm, Geschäftsstellen Schnee und Bader und der Stadtbadverwaltung.

98 oder Borussia.

Was wird Meißner? — Kommt eine Entscheidung? — Ein Damenpiel.

Der kommende Sonntag soll die Klärung im Handball bringen und es ist daher beherzigt, daß durch den neuen Schneefall die Bodenverhältnisse noch schlechter geworden sind. Die Spielplätze dürften kaum in einem Zustand sein, der ein so wichtiges Treffen zuläßt, umso mehr, als gerade der Handballplatz viel von den Bodenverhältnissen und der Witterung abhängt. Der hohe Schnee verhindert das Spritzen des Halles, so daß eine genaue Berechnung nicht möglich ist, während die Temperatur die Hände kalt werden läßt und somit den Fingern jegliches Ballgefühl nimmt. Es ist daher nicht richtig, wenn solche wichtigen Treffen unter diesen Umständen durchgeführt werden müßten. Die D.S.V. verlangt sich zum 15. Februar die Wiedlung der Meißner und damit hallesche Die Mannschaften haben sich zu fügen. Im Sommer ist nachher viel Zeit, sich an den schweren Sonnentagen von der Strapazen der Meißnerwettkämpfe im Winter zu erholen. Woher haben wir denn die Sommerpause (sonst) Ein Ausfall des Spieles am kommenden Sonntag dürfte daher kaum in Frage kommen. Es ist der letzte Termin zur Wiedlung des Meißners und des Zweiten, und nur der Ausgang dieses Spieles kann hier eine Klärung bringen. Wenn unsere Vertreter an den weiteren Spielen teilnehmen wollen, dann besteht es eben spielen. Und so müßten bei diesem Wetter am kommenden Sonntag auch die Damen wieder heraus auf die Plätze. Es hat sich viel geändert im Sport. Früher trieb man Sport der Gesundheit wegen. Heute...? Ist man die Gesundheit des Sportes wegen auf Spiel.

Es wird also gespielt und so werden sich am Sonntag auf dem Sportplatz

98 und Borussia am 14.30 Uhr um die Meißnerwürde streiten. Beide bringen als Empfehlung ihre Gäste aber den P.S.V. mit. Beide besitzen gute Kampfmannschaften, die sich mit den zurzeit bestehenden Bodenverhältnissen auf das Beste abfinden. Ein Großkampf ist also gewöhnlich, in dem es um alles geht. Der Sieger ist

Meißner. 98 unantastbar, während Borussia noch vom Thron gestürzt werden kann. Vorläufig jedoch würde Borussia im Falle eines Sieges den Saalegaul als Meißner zu vertreten haben. Es ist daher erklärlich, daß beide Mannschaften ihr Bestes geben werden, um siegreich bestehen zu können. Ein Unentschieden bringt ebenfalls den Herrn den Titel, während Borussia dann Zweiter wäre. Eine Niederlage der Borussia führt dann zu einem Entscheidungsspiel um der zweiten Platz zwischen P.S.V. und Borussia. Es hat also jede Mannschaft viel zu verlieren und darum wird ein Kampf stattfinden, der bis zur letzten Minute spannend ist. Möge der Bessere Sieger und damit Meißner werden.

Bereits am Vormittag treffen sich auf dem Sportplatz um 10.30 Uhr

98 und Wacker. Beide Mannschaften treffen sich zum ersten Mal in dieser Serie. Wenn auch im Gesellschaftsspiel die hier häufig über Wacker liegen konnten, so hat sich jetzt die Spielstärke der Wackeraner sehr verbessert, daß ein Sieg in Frage kommen kann, auch wenn 98 wieder mit voller Eile erzieht, falls sich die Rationen der Oberbühnen Eiern vorwagen, wird sich ein ausgeglichener Kampf abspielen, der erst mit dem Schlußpfiff entschieden sein dürfte. Ebenfalls 14.30 Uhr findet auf dem P.S.V.-Platz hinter der Kaserne das Spiel

P.S.V. — Eintracht statt. Eintracht hat sich jetzt auf sein Können besonnen und wird dem Meißner in letzter lebigen Form ersten Widerstand bereiten. P.S.V. dürfte hier jedoch zu einem Siege kommen.

Eine weitere Entscheidung bringt uns der Sonntag und zwar auf dem S.N.E.-Platz der Schaulplatz des entscheidenden Damen-Treffens wird. Um 13.15 Uhr stehen sich hier

Wacker Damen — Siebelsheiminnen gegenüber. Beide sind trotz noch nicht beendetem Verbandsspielen in ihren Gruppen als Meißner anzusehen und haben um die Meißner-

würde zu kämpfen. In einem Freundschaftstreffen trennten sich beide 0:0 und es dürfte auch am kommenden Sonntag kein hohes Resultat geben. Der Sieger wird, läßt sich kaum sagen, um so mehr, als man abwarten muß, wie sich die Damen mit dem Schneeeinde befinden.

Die Spiele der unteren Klassen letzten Sonntag in den Hintergrund. Folgende Treffen sind angelegt: 9.30 Uhr 06 Nefere — Böberg Nefere. 13.30 Uhr Borussia Nefere — Wacker Nefere. 08 Nefere — P.S.V. Nefere. 14.00 Uhr, Blauweiß — P.S.V. Merseburg. 11.00 Uhr, Weißer Merseburg — Post. 10.30 Uhr, P.S.V. Merseburg 2. — Kayna. Blauweiß 2. — Reichsbahn 1. Südwindig 1. — P.S.V. 3. 12.30 Uhr, Borussia 3. — Blauweiß. P.S.V. 4. — Hilsleben 1.

Deutsche Fußballer nach Wien.

Bekanntlich sind die feinerzeitigen „Rehspiele“ mit ausländischen Berufsspielern vom D.F.B. nur unter der Voraussetzung gestattet worden, daß auch Rückspiele ausgetragen werden. Zwei dieser Rückspiele werden am zweiten Spieltag in Wien erledigt, und zwar spielen Bayern-München gegen Wiener U. C. und F. C. S. Frankfurt gegen Vienna.

Deutschland-Schweiz im Radfahren.

Die Winterbahn in Basel wartet am Sonnabendabend mit einem Länderkampf Deutschland gegen Schweiz im Radfahren auf, an dem Berufsfahrer und Amateure beteiligt sind. Im Fahrerlager der „Profis“ sind Engel und Kaufmann die Gegner, das Reich-Omnium betreiben Olympia-Steffens gegen Rühl-Suter. Die sechs vorgenannten Fahrer außerdem noch in einem Punkte- und Ausdauerfahren zusammen. An den Rennen hinter Motorräder nehmen Müller, Dederich, Wüppel und Böhrer teil, die Amateurerennen sehen die Halbeschlagener Benninghoff, Schmitzer und Trauben mit der Schweizerin Sobler, Gilgen und Nöhr im Kampfe.

Der Tennis- und Hockeyspieler G. B. bittet um mitzuteilen, daß es nicht in seinem Sinne liegt, sich an Tischtennis- und Billiardspielen zu beteiligen und daß er der Mitgliedschaft der Tennisliga vollkommen fernsteht.

Vereinsnachrichten.

Halleher Sportverein 98, e. B. Wir danken nochmals auf unserer Wankenball am Sonnabend, 8. Februar, in Brunners Hoflager und bitten um rege Beteiligung. — Zum Spiel unter 1. Mannschaft gegen die gleiche von Borussia am Sonntag, 10. Februar, wollen sich bitte die Platzhalter und -ordner pünktlich 1.30 Uhr im Vereinshaus einfinden.

Wacker Halle. Wir empfehlen unsern Mitgliedern und Freunden, sich umgehend noch Eintrittskarten zum Wankenball, der am kommenden Sonnabend stattfindet, zu kaufen, da an der Abendkasse ein erheblicher Zuschlag genommen werden muß. — Unsere Billardsabteilung fährt am Sonntagmittag, 13.25 Uhr, zum Spiel gegen P.S.V. nach Merseburg. Wir bitten unsere Mitglieder und Freunde um zahlreiche Begleitung der Mannschaft. Wiederholt ist darauf hingewiesen, daß jedes Mitglied unsere Vereinsabendung tragen muß und jeder Freund unseres Vereines sie tragen kann. Die Karten sind zum Preise von 50 Pf in der Geschäftsstelle, Dehauer Str. 12, zu erhalten.

Reichsbahn-Turn- und Sportvereine. Spiele am 10. Februar: Fußball: 1. Herren — Rotenburg (15.00 Uhr in Rotenburg, Treffpunkt Wolke 12.30 Uhr). Handball: 1. Herren — Blauweiß (15.00 Uhr, Treffpunkt).

Reichsbahn-Turn- und Sportvereine, e. B. Halle. Termine: 21.067, Spiele für Sonntag, 10. Febr.: Fußball: 14.30 Uhr, 2. Herren gegen Wacker. Tischball: 15 Uhr, 1. Herren gegen Weich 1, in Weich; Handball: 10 Uhr, 1. Herren gegen Borussia 1, Postplatz; 11 Uhr, 1. Herren gegen Polizei Merseburg, in Merseburg. Wochtag 9 Uhr elektrische Fahrrad, Treffpunkt 8.45 Uhr Hallesche Riebeckplatz.

Reinholdberghausverein Halle II. Sonntag, 10. Februar, ab 10 Uhr, im „Judy's“ Leubungslokalen.

Gesundheit und Lebensfreude.

Wahre Schönheit, Anmut und jugendliche Frische bedingen einen gesunden Körper. Trüber Blick, blasser, welke Haut, allgemeine Mattigkeit, Unlust zur Tätigkeit sind unverkennbare Zeichen von Erschlaffung der Nerven und mangelhafter Durchblutung. Durch den Gebrauch von Sonetogen erhalten Sie Ihren Körper gesund, frisch und lebenskräftig; denn dieses bekannte Stärkungsmittel wirkt durch seine Bestandteile, Eiweiß und Glycerophosphat, blutverbessernd und nervenstärkend, ohne dabei die gute Körperform zu beeinträchtigen und den Verdauungsapparat zu belästigen.

Von mehr als 24000 Ärzten sind günstige Gutachten über die Stärkungskraft des Sonetogen abgegeben worden. U. a. schreibt San.-Rat Dr. med. Edmund Diruf, Bad Kissingen, daß er

„Sonetogen in allen Fällen unschädlich und verträglich erachtet, wo es gilt, dem geschwächten Körper neue Kraft zuzubringen.“

Verbessern auch Sie Ihre Gesundheit und begünstigen Sie heute Sonetogen zu gebrauchen, dann werden Sie bald neue Kraft und Lebensfreude gewinnen, und von Ihrer Gesundheit hängt doch Ihr gesamtes Glück und Wohlergehen ab.

Sonetogen Nähr- und Kräftigungsmittel für Körper und Nerven. Schon in Packungen von 12, 50 Pf in allen Apotheken und Drogerien.



Berliner Handelsgeellschaft.

Wieder 12 Prozent Dividende. - Starke Geschäftserweiterung im 10. Monat.

Der Aufsicht der Berliner Handelsgeellschaft für 1928 zeigt auf der einen Seite...

Rein Zusammenstoß Berliner Handelsgeellschaft - Darmstädter und Nationalbank.

Niederlausitzer Kohlenwerke.

Braunschweigische Kohlenbergwerke in Helmstedt.

Die neue Bau'afen.

Diskonterhöhung in England.

Wiederherstellung der Bank von England...

Die Befürchtungen wegen einer Diskonterhöhung der Bank von England...

Die Diskonterhöhung der Reichsbank...

Die Rückwirkung auf den deutschen Demarkt.

Neue Erhöhung des Kupferpreises.

Die Erhöhung der Kupferpreise...

Die Erhöhung der Kupferpreise...

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Lists various commodities and their market prices.

Beziehung für Brogetreide.

Die Brodetreidebeziehung...

Die Diskonterhöhung der Reichsbank...

Die Rückwirkung auf den deutschen Demarkt.

Neue Erhöhung des Kupferpreises.

Die Erhöhung der Kupferpreise...

Die Erhöhung der Kupferpreise...

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Lists various commodities and their market prices.

Berliner Börsenkurse vom 7. Februar.

Die Notierungen für Aktien und Anleihen...

Table with 2 columns: Name, Price. Lists various stocks and their prices.

Vorkure der Berliner Börse vom 8. Februar

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Lists various commodities and their market prices.

Zusammenstoß in der Werkzeugmaschinenindustrie.

Die in den letzten Monaten...

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Lists various commodities and their market prices.

Kontorsnachrichten.

Mannungen, H. - Ammerbach, H. - Bahterman, ... Kontorsnachrichten. Mannungen, H. - Ammerbach, H. - Bahterman, ...

Zur Lage des mitteldeutschen Großhandels.

In Mitteldeutschland hat sich in Anlehnung an die großen Verkehrsgebiete ein Großhandel von Bedeutung entwickelt. In Form eines zweiten Gebietes Deutschlands ist der Raum ein zweites ...

Table with columns: Verkehrsbezirk, Jahresbericht, Verkauf, Empfang, Gesamtergebnis. Includes rows for Magdeburg-Anhalt, Thüringen, Gesamtdeutschland.

Uns diesen Äffern, die für die Jahre 1925 und 1926 vorliegen, ergibt sich, daß der Güterverkehr in den drei mitteldeutschen Verkehrsbezirken mehr als der zehnten Teil des gesamten Güterverkehrs ausmacht. Ganz Deutschland ist in 37 Verkehrsbezirke eingeteilt, von denen alle drei mitteldeutschen Bezirke über 10 Prozent des Güterumschlages auf sich vereinigen.

Handel gelang es nur unter großen Anstrengungen einzelnen Firmen, denselben Umsatz wie im Vorjahr wieder zu erreichen. Der Verdienst wurde auch hier dadurch beeinträchtigt, daß die Verkaufspreise dauernd absinken, während die Einkaufspreise hoch lagen. Die im Herbst v. J. in Wirkung getretene Frachterhöhung war für den Großhandel besonders läßlich.

Table with columns: Währungsbeurteilung vom 7. Februar 1925, 1 Dollar, 100 holl. Gulden, etc.

Deutsche Aktienläufe in Wall-Street. Infolge der Stagnation an den deutschen Effektenbörsen hat sich die Beteiligungsbeurteilung des Kapitals an den ausländischen Börsen in den letzten Monaten erweitert.

Unverändert schlechte Lage der Landwirtschaft. Wie aus dem Preussischen Landwirtschaftsministerium mitgeteilt wird, ergibt sich auf Grund der Berichte der Landwirtschaftskammern folgendes Bild über die Landwirtschaft in Preußen im Januar 1925.

Zwangsvorstellungen.

A. = Auslieferung, B. = Mitgeltung, C. = Berechtigung, etc. Zwangsvorstellungen. A. = Auslieferung, B. = Mitgeltung, C. = Berechtigung, etc.

Welche wichtige volkswirtschaftliche Faktoren einzelne mitteldeutsche Großhandelsgebiete darstellen, geht daraus hervor, daß der Umsatz im mitteldeutschen Großhandel, in dem unter Zurechnung der Sägemaschinenbetriebe 20 000 bis 30 000 Millionen befaßigt ist, von Januare auf etwa 150 Millionen im Jahr gestiegen wird.

DIE SCHMEERSTRASSE

Viel Freude zur Konfirmation. Jede Festtafel zur Konfirmation. Juwelier Tittel, Schmeyerstraße 12. Besteckhaus-Teuring-Ecke.

Preiswertes Porzellan. Teller 45, Goldrand, tief u. flach 35, Teller 30, weiß, tief u. flach 15, EBSERVICE 15.00, Kaltesservice 3.75.

Sie kaufen gut und preiswert im Spezialhaus. Gustav Reinsch. Herren- u. Knabenkleidung. Schmeerstr. 28, direkt am Markt.

Schuhe. Vom 8. bis 20. Februar Extra billig. Damen-Lackspangen 9.50, Herren-Lackschuh 12.50.

Schönbach. Meine ganze Ausstattung. Hemden, Jacken, Windeln, Unterlagen, Wickeltücher, Steckkissen, Badetücher usw. Margarete Löwe, Schmeerstr. 22.

Max Jaculi. Spezalgeschäft selbstgefertigt. Besen, Bürsten und Pinsel. Schmeerstraße 1. Damenlachen. Hugo Krasemann. Hugo Krasemann, nur Schmeerstraße 19.

Lampenschirm-Gestelle. 40 cm von 0.80 RM. an, 50 cm von 1.00 RM. an, 60 cm von 1.20 RM. an. Paul Blau, Schmeerstraße 22, nahe Markt.

Bevor Sie kaufen, prüfen Sie mein konkurrenzloses Angebot in Sprechapparaten bei einer Anzahlung von RM. 10.- und RM. 3.- Wochenrate. Ein verborgenes Juwel in dem Kaufstraßen.

Die kleine Anzeigen...
Die Begangener...
Die kleine Anzeigen...
Die Begangener...

Kleine Anzeigen

Die Begangener...
Die kleine Anzeigen...
Die Begangener...

Offene Stellen

Friseurgehilfe
Der aus der Lehrzeit, od. m. erf. mit sofort gel. Gehalt, 20 Mk., wochentl. 10 Mk., wochentl. 10 Mk., wochentl. 10 Mk.

3. Friseurgehilfe

Der aus der Lehrzeit, od. m. erf. mit sofort gel. Gehalt, 20 Mk., wochentl. 10 Mk., wochentl. 10 Mk., wochentl. 10 Mk.

Wirtin/Ingehe

Der aus der Lehrzeit, od. m. erf. mit sofort gel. Gehalt, 20 Mk., wochentl. 10 Mk., wochentl. 10 Mk., wochentl. 10 Mk.

Geldverleiher

Der aus der Lehrzeit, od. m. erf. mit sofort gel. Gehalt, 20 Mk., wochentl. 10 Mk., wochentl. 10 Mk., wochentl. 10 Mk.

Geldverleiher

Der aus der Lehrzeit, od. m. erf. mit sofort gel. Gehalt, 20 Mk., wochentl. 10 Mk., wochentl. 10 Mk., wochentl. 10 Mk.

Handverleiher

Der aus der Lehrzeit, od. m. erf. mit sofort gel. Gehalt, 20 Mk., wochentl. 10 Mk., wochentl. 10 Mk., wochentl. 10 Mk.

Handverleiher

Der aus der Lehrzeit, od. m. erf. mit sofort gel. Gehalt, 20 Mk., wochentl. 10 Mk., wochentl. 10 Mk., wochentl. 10 Mk.

Handverleiher

Der aus der Lehrzeit, od. m. erf. mit sofort gel. Gehalt, 20 Mk., wochentl. 10 Mk., wochentl. 10 Mk., wochentl. 10 Mk.

Handverleiher

Der aus der Lehrzeit, od. m. erf. mit sofort gel. Gehalt, 20 Mk., wochentl. 10 Mk., wochentl. 10 Mk., wochentl. 10 Mk.

Handverleiher

Der aus der Lehrzeit, od. m. erf. mit sofort gel. Gehalt, 20 Mk., wochentl. 10 Mk., wochentl. 10 Mk., wochentl. 10 Mk.

Domäne Giesenberg, Station Walsleben, zwei Arbeiterfamilien

Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen

Direktions-Sekretärin

Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen

Fraulein

Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen

Mädchen

Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen

Mädchen

Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen

Mädchen

Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen

Mädchen

Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen

Mädchen

Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen

Mädchen

Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen

Ein oberständ. Mädchen

Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen

Ein oberständ. Mädchen

Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen

Ein oberständ. Mädchen

Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen

Ein oberständ. Mädchen

Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen

Ein oberständ. Mädchen

Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen

Ein oberständ. Mädchen

Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen

Ein oberständ. Mädchen

Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen

Ein oberständ. Mädchen

Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen

Ein oberständ. Mädchen

Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen

Betten in alle und Bettdecken Daunen

Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen

Betten-Melting, Halle (S.)

Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen

Betten-Melting, Halle (S.)

Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen

Betten-Melting, Halle (S.)

Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen

Betten-Melting, Halle (S.)

Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen

Betten-Melting, Halle (S.)

Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen

Betten-Melting, Halle (S.)

Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen

Betten-Melting, Halle (S.)

Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen

Betten-Melting, Halle (S.)

Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen

6 (oder mehr) - Zimmer-Wohnung

Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen

Grundstücksmarkt

Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen

Salob-Füll

Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen

Robellmöbilen

Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen

Lebensmittelpellditt

Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen

Dachstuhl

Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen

Laden

Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen

Zu vermieten

Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen

2 leere Zimmer

Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen

Verloren

Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen

Verloren

Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen

Verloren

Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen

Verloren

Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen

Verloren

Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen

Verloren

Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen

Verloren

Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen

Verloren

Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen

Verloren

Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen
Ein oberständ. Mädchen

Aus der Stadt Halle Mästen im Fenster.

Überall stehen sie in den Fenstern der großen Geschäfte und schauen auf die Straße hinaus. An den Seiten bringen sich die Menschen und wollen sie mit den Augen verfolgen. Sie aber bleiben kühl. Gracis, laudat, sedis solentia sic dabun zu schweben, unbetrübt um die, die sie beläutern.

Sie sehen so ruhig aus, als wenn sie nicht ihr eigenes Schicksal abmitten; verkauft zu werden, getragen zu werden und dann im Schrank von Wollten überfallen zu werden. Sie träumen vielleicht vom Glanz der Hofämter, von Prätorien, von Völkertenden und Tanzopium.

Sie werden nicht alle das Schaulustler verlassen. Nur die Auserwählten werden unter die Menschen gehen, auf die sie leicht so stolz herabschauen. Die anderen werden wieder eingepackt und müssen im Dunkel der Kartons ein ganzes langes Jahr warten.

Und auch die, die die großen Mästen sehen, werden nicht jubeln vor sich. Sie gehen für eigenes Leben auf und werden nun geschoben, gesaut, befragt und zerfleht. Ihnen blüht das Herz, aber sie können nichts sagen, sie schütteln ihren Kopf und über die Geschmäcker der Menschen. Und dann kommen sie heim, nicht mehr in ihr Fenster, wo sie schön glänzten, sondern in ein neues dunkles Gewand, das Schrank heißt, wo sie hängen, bis man sie verkaufen hat. Dann werden sie einmal herausgerissen, aus ihnen entstehen neue Dinge. Sie treten unter der Schneiderei, lautlos und still, ohne Weiden.

Aber heute, wo sie im Schaufenster unter strahlendem Lichte sich zeigen, ahnen sie noch nichts von dem, was ihrer horrt. Und sie sind auch noch so erhaben, weil keine Menschenhand sie berührt hat. Sie sind still und für Tage, vielleicht nur noch für Stunden, in ihrem Glanzhaus.

Schwurgericht.

Unter der Anklage des Meineids hatte sich gestern die geistliche Ehefrau Antoinette Rnauthe zu verantworten. Sie sollte in einem Ehescheidungsprozess einen Meineid geschworen haben. Die Anklage war aus Rücksicht erfolgt. Das Gericht erließ in der Befundung der Angeklagten nur fahrlässigen Fahrlässig und erkannte auf einen Monat Gefängnis. Die Strafe wird auf drei Jahre ausgesetzt.

Die Wertzuwachssteuer auf dem Marsch.

Der Magistrat hat es aus den sehr planvollen Gründen, die wir wiederholt dargelegt haben, eilig, die Wertzuwachssteuer unter Dach und Fach zu bringen. Nachdem im Stadterverordnungscollegium am Montag die Vorlage gegen den Willen der Mehrheit der Ablehnung verfallen war, hat er am Dienstag sich erneut mit der Sache beschäftigt und ist dabei zu dem Beschlusse gekommen, die Vorlage so weiter einzubringen, wie sie sich durch die letzte Veränderung im Rechts- und Verfassungsausschuss gehalten hat, nämlich: hat der zweifelhafte Fallstand für den Erwerber nur einseitige Haftung.

Am Donnerstag schon hatte der Rechts- und Verfassungsausschuss von neuem über die Magistratsvorlage zu beraten. Er kam dabei auf dem Entschlusse, die Vorlage in der neuen Fassung dem Stadterverordnungscollegium zur Annahme zu empfehlen.

Weiter beschäftigt den Ausschuss die wichtige Vorlage über die Umwandlung der städtischen Werke in eine Aktiengesellschaft.

Die §§ 1 bis 16 wurden gestern erledigt, dann aber brach man die Beratungen ab. Sie sollen

Der Kaufmann Kurt Eigenberg, hier, war angeklagt des Meineids. Er soll, als ihn eine Diebstahlurkunde zum Offenbarungseid trieb, ein unrichtiges Vermögensverzeichnis vorgelegt haben. So soll er behauptet, die sein Eigentum habe er seiner Frau, die in Wahrheit seine Frau war. Später sagte die Frau, die inzwischen von ihm geschieden war, Eigenberg sei doch Eigentümer der Möbel, Teppiche usw. gewesen. Eigenberg kam unter Anklage und wurde verurteilt, da man den Worten seiner ehemaligen Frau Glauben schenkte, obwohl sie nach dem eigenen Geständnis einen Giftmordversuch an ihrem Manne begangen hat, also ihn hasst.

In der gestrigen Hauptverhandlung wurde der Werdegang des Angeklagten ausführlich erörtert. Mit 21 Jahren machte sich Eigenberg selbständig. Nach erhielt er seine erste Gefängnisstrafe wegen Urkundenfälschung. 1914 kam eine Zuchthausstrafe wegen gewerbsmäßiger Diebstahl dazu. Mehrere andere Strafen folgten, so ein Jahr Gefängnis wegen schwerer Urkundenfälschung und Abgabe einer falschen eidesstattlichen Versicherung.

erst nächste Woche fortgesetzt werden und zu einer Entscheidung führen. Dabei sei noch hervorgehoben, daß der Rechts- und Verfassungsausschuss die Vorlage nur nach der rechtlichen Seite hin prüft. Die Frage, ob es sich empfiehlt, die Umwandlung in eine A.G. überhaupt vorzunehmen, bleibt außer Betracht.

Aber auch die Beratungen im Rechts- und Verfassungsausschuss setzten gestern, daß die Vorlage noch von mancher Art und Weise bedroht ist. Das bewies z. B. eine Anregung des Vertreters der Hausbesitzerkassen, der meinte, es sei vielleicht zweckmäßig, nur das Elektrizitätswerk in die Form einer A.G. zu überführen, dagegen die anderen Werke in der bisherigen Weise weiterzuverwalten. Gegen diese Auffassung wandte sich der Magistrat mit großer Entschiedenheit.

Es würde einen Rückschritt bedeuten, wenn man die Verwaltungen der städtischen Werke getrennt wollte. Jetzt seien sämtliche Werke schon in einer Hand vereinigt. Diese Einheitskraft aufzugeben, sei unvorstellbar. Der Magistrat würde da nicht zustimmen können.

Der Angeklagte erklärte sich gestern in allen Straffällen für unschuldig und machte aus seiner Unzufriedenheit mit den Gerichten kein Hehl. Zur Sache selbst beirrit er, einen Meineid geschworen zu haben. Bei seiner Verheiratung schon habe er seiner Frau, die ganz arm war, die Möbel als ihr Eigentum übergeben. Später, als es schon mit seiner Frau zum Bruch gekommen war, habe er mit ihr vereinbart, die Möbel auf das gemeinsame Lasterden zu überschreiben. Darauf sei seine Frau eingewilligt; aber plötzlich, als sie seine Pauschsumme, seine jegliche Verlobte, gesehen habe, habe sie alles abgelegt.

Das Gericht sah die Sache nicht für völlig geklärt an und sprach den Angeklagten darum frei.

Nach mit 84 Jahren beim Schach. Herr Ludwig Schübauer, Lorstraße 62, feiert am 11. Februar in voller geistiger und körperlicher Frische seinen 84. Geburtstag. Der alte Herr ist seit 1885 Mitglied des Hallischen Schachclubs; noch jetzt widmet er einem Teil des Tages dem edlen Spiel.

700 Mann bei der Straßeneinigung. Es sind heute 600 Arbeiter und 250 städtische Arbeiter teils mit dem Besäumen der Schneemassen, teils mit Gänzereien beschäftigt. Die Schneeschmelzmaschine arbeitet im Stillstand.

Im Hof für Obststoffe ist der Krankestand auf 78 Mann gestiegen. Das Hof beherbergt heute noch 344 Mann.

Weiterer Rückgang der Tuberkulosesterblichkeit.

Nach 10 000 Einwohner haben 1928 noch 6,5 gegen 15,4 im Jahre 1923.

Aus der Tuberkulosefürsorgestelle wird uns folgendes mitgeteilt: Die Tuberkulosesterblichkeit ist in Halle im abgelaufenen Jahre weiter unterhalb des Durchschnittes der 46 deutschen Großstädte gesunken. Dieser betrug im Jahre 1923 17,1, während Halle nur 15,4 aufwies. Im Jahre 1927 war das Verhältnis 9,5 : 7,6, im Jahre 1928 ist die Tuberkulosesterblichkeit sogar auf 6,5 in Halle abgefallen.

Wenn man sich erinnert, daß zur Zeit der Einführung der sozialen Gesetzgebung die Tuberkulosesterblichkeit noch 30 auf 10 000 Lebende betrug, wenn man sich weiter vergewissern will, daß im letzten Kriegsjahre, also 1918, die Zahl in Halle noch auf 27,8 stand, dann muß man mit dem Ergebnis unserer Arbeit in der Tuberkulosebekämpfung außerordentlich zufrieden sein. In zehn Jahren eine Senkung von 27,8 auf 6,5!

Von den Todesfällen erfolgten in den Krankenhäusern 55, in den Wohnungen 81. In der Spitze der Tuberkuloseformen steht wie überall als Todesursache weit voran die Lungentuberkulose, gefolgt von 122 Personen.

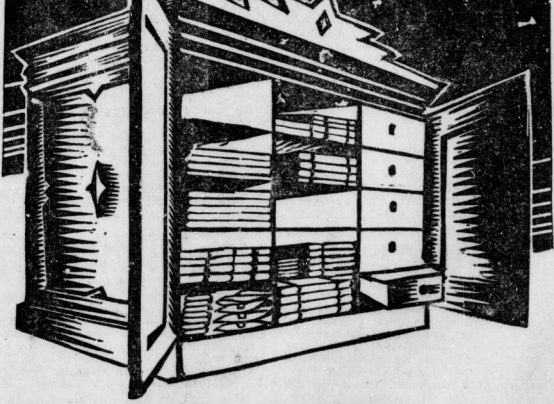
In der Tuberkulosefürsorgestelle, Salmgassestraße 1, werden unentgeltlich heilliche Gynäkologien kostenlos kostlos auf Tuberkulose untersucht. Wer bereits in ärztlicher Behandlung steht, bedarf der Überweisung des behandelnden Arztes. Sprechstunden täglich von 10 bis 12 und 3 bis 5 Uhr, Sonnabends nur von 10 bis 12 Uhr, Anmeldung im Wartezimmer, Ergebschloß.

Teuerungsziffer 1,52.

Die halleschen Lebenshaltungskosten-Ziffern, berechnet vom Statistischen Amt der Stadt Halle, sind nach dem Stande vom 6. Fe-

WEIßE WOCHE

- 1 Posten Wischtücher 0.48
- 1 Posten Küchenhandtücher 0.58
- 1 Posten Künstlerdruckdecken 2.95
- 1 Posten Tischtücher 3.95
- 1 P. Reinl. Jacquard Tischtücher 4.95
- 1 Posten Kaffeegedecke mit 6 Serv. 4.95
- Damen-Hemden 0.95
- Damen-Hemdosen 1.45
- Nachthemden 1.95
- Damen-Nachthemden 2.95
- Damen-Unterziehhöschchen 0.68
- Damen-Normalhosen 1.60



- Künstler-Gardinen 2.95
- Halbstores, engl. Tüll 1.95
- Halbstores 9.00
- Halbstores-Meterware 3.60
- Madras-Garnituren 2.95
- Madras-Garnituren 13.50
- Spannstoffe 0.98

Nur für die Dauer der Weißen Woche

Unsere Spezialmarke „**Frauentob**“, das ideale, feinfädige Wäschetuch 10-Meter-Kupon jetzt **6.95**

Unsere Spezialmarke „**Hollorcutud**“, das starkfädige Hemdentuch, unübertroffen in der Wäsche 10-Meter-Kupon jetzt **7.95**

1 Posten **Künstlergardinen, Halbstores u. Madrasgarnituren** für 1, 2 und 3 Fenster ganz besonderer Gelegenheitskauf!

Brunner & Benjamin

Gr. Ulrichstraße 23-25

Halle

Rannischer Platz

Im Jahr 1929 gegenüber der Vormonats unverändert (Gehaltsindex 1,52).

Jäger Tod.

Gestern abend wurde auf der Grünfelder Brücke ein etwa 70 Jahre alter Mann, bemitleidet auf dem Gehweg liegend, aufgefunden. Man glaubte den Jäger zum Kaiserparken, er kurz auf dem Transport.

Aus Exam um die Gattin.

Auf dem Grünen Feld in der Nähe der Seefener Straße fand man gestern vormittag die Leiche eines ungefähr 50 Jahre alten Mannes. Es stellte sich heraus, daß sich der Mann, der in der Nähe des Grüns Feldes wohnt, vergiftet hatte. Aus einem bei der Leiche vorgefundenen Briefe geht hervor, daß Gram über den Tod seiner Frau den Vertrieben zu dem Schritt der Vergewaltigung getrieben hat.

Der Räu' er aus Leipzig.

Mit den Worten „Ich bin Sie ein Helfer, geben Sie mir mal eine Wurst!“, hielt gestern nacht in der Trothaer Straße ein in einem Räuberstichum Redender, sonst aber gemüthlich aussehender Herr einen jungen Mann an, der sich auf dem Heimwege befand. Der junge Mann verstand Erhö und meinte lachend zu dem „Räuber“, er möge nach Hause gehen und seinen Räuberstichum abschließen. Aber da wurde der Räuber ungemüthlich. Er sagte, er habe kein Geld mehr und müsse nach Leipzig fahren, und wenn der junge Mann ihm nicht die Wurst gebe, müsse er eben sterben. Daraufhin wußte der in Erfahrung der Räuber aus Leipzig in einen Vorort und rief einen Schutzmännlein. Gemeinlich holte man den Räuber aus Leipzig wieder aus dem Vorort heraus, da hat er doch nicht mehr Macht erproben zu lassen, und hat seine Uhr als Pfand an den Schutzmännlein abgegeben. Er änderte die Situation: man ließ ihn los und sorgte ihm sogar zwei Wurst zur Fahrt nach Leipzig. Heute früh gegen 5 Uhr hat er die Fahrt angetreten.

Pfländerung eines Schrebergartens.

Aus einem Schrebergarten in Willberg stahlen Diebe 15 Dücker, 15 Zaunen, zwei saame und zwei wilde Kaninchen. Man fand am Tatort vier Köpfe von Dückern. Von den Dieben heißt jede Spur.

Pierrots Abenteuer.

In der Großen Märkerstraße wurde in der vergangenen Nacht ein Pierrot, fandt in einer Ecke schlafend, aufgefunden. Als ihm die Schuttpolizei weckte, vermißte er anrecht seine Colombine, dann seine Weltkarte mit 30 Mark Zins, schließlich wollte er es sich wieder in der Ecke denken machen. Man begleitete ihn jedoch auf die Waage, wo der Alkoholische sich ausstufte.

Als er müde geworden war, gab er eine sehr genaue Beschreibung seiner Begleiterin. Demnach in Laufe des heutigen vormittags konnte die Colombine in einem Ombaus in der Nähe des Hauptbahnhofs ermittelt werden. Dort lag sie mit einem Fremden und verpackte sich gut.

Maskenball der „Saalhofbrauerei“.

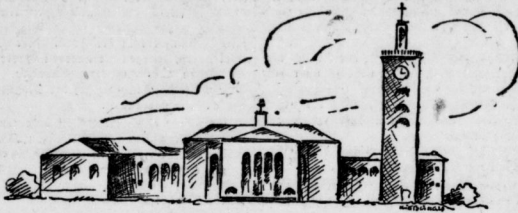
Ein entzückend geschmückter Saal, ein buntes Ballett an Tänzern von Frauen und städtische Limonade. Schön lag in der ganzen Veranstaltung und nicht zum wenigsten half zum werten Ereignis die reizvolle Ausstattung des Saales. Die Colombine in einem Ombaus in der Nähe des Hauptbahnhofs ermittelt werden. Dort lag sie mit einem Fremden und verpackte sich gut.

Neue Kirche und Schule im Süden.

Das Ergebnis des Preiswettbewerbs für die Gestaltung von Süd-Halle.

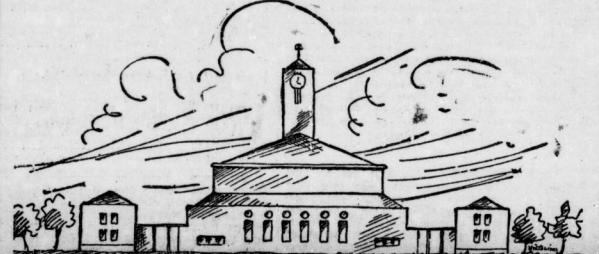
Im Süden von Halle ist eine neue Stadt entstanden, der aber noch irgendein ein ins Auge fallender Mittelpunkt fehlt. Die Stadt Halle ganzte daher einen Wettbewerb angestrichen, der zwischen Köppler Straße und Seefener Weg für einen bestimmten Platz eine architektonisch gelungene Lösung bringen sollte. Die Bedingungen des Ausschreibens verlangten eine Kirche nebst Gemeindefestsaal, Wohnkomplex, Geschäftshaus und eine Kantine, sowie Wädgenstraße. Man hatte für die Schulbauten das eingeschlossene Bauplatzsystem zur Verfügung gemacht.

Der erste Preis (1000 M.) ist dem Architekten Fritz Reuber zuerkannt worden. Der zweite Preis (500 M.) ist dem Architekten Fritz Reuber zuerkannt worden. Der dritte Preis (300 M.) ist dem Architekten Fritz Reuber zuerkannt worden.



Der erste Preis (1000 M.) ist dem Architekten Fritz Reuber zuerkannt worden. Der zweite Preis (500 M.) ist dem Architekten Fritz Reuber zuerkannt worden. Der dritte Preis (300 M.) ist dem Architekten Fritz Reuber zuerkannt worden.

Der erste Preis (1000 M.) ist dem Architekten Fritz Reuber zuerkannt worden. Der zweite Preis (500 M.) ist dem Architekten Fritz Reuber zuerkannt worden. Der dritte Preis (300 M.) ist dem Architekten Fritz Reuber zuerkannt worden.



Der erste Preis (1000 M.) ist dem Architekten Fritz Reuber zuerkannt worden. Der zweite Preis (500 M.) ist dem Architekten Fritz Reuber zuerkannt worden. Der dritte Preis (300 M.) ist dem Architekten Fritz Reuber zuerkannt worden.

Der erste Preis (1000 M.) ist dem Architekten Fritz Reuber zuerkannt worden. Der zweite Preis (500 M.) ist dem Architekten Fritz Reuber zuerkannt worden. Der dritte Preis (300 M.) ist dem Architekten Fritz Reuber zuerkannt worden.

angenehm; man erreicht damit eine unbedingt letztere Höhe des Stichtums. Natürlich sind auch Arbeiten eingereicht, die faum den Bedingungen entsprechen. Sie machen teilw den Eindruck eines Stankensbaues, teilw sind es ganz laubliche, aber nicht gelungene. Man darf gespannt sein, wie die Stadt in Gemeinschaft mit der St. Georgengemeinde die notwendigen „geliebten“ Bauten des Südens anlegen wird. Die geforderten Entwürfe lassen die Hoffnung, daß ein Bau entsteht, der das Stadtbild wesentlich zu seinem Gunsten ändern wird; damit wird der Stadler von Halle das Gefühl haben, von seinem Häußchen aus das schönste Städtchen seiner Vaterstadt zu sehen. — Lz.

Ortsverhältnisse.

Folgende Preise sind zur Versteigerung an die Teilhaberunternehmer geteilt worden: 1 Gasberg, weiß emailliert, Flammig mit Bren- und Kochofen und Wärmeröhre, gestrichelt von der Altonaer- und Inhabitatoren-Zwangs-Zinnung; 1 gleicher Gasberg von der Firma Einhornbau, Eintrichstraße und 1 gleicher Gasberg von der Firma Burgardt, Bieder-Verlag; 2 Gasstrahl- und Badöfen, weiß emailliert, von Maxima-Werke, Dessau; 1 gleicher vom Stadtschloß, G. m. b. H., Gr. Ulrichstr.; 1 geschlossener Gasofen, weiß emailliert, Flammig, 1 gleicher Gasofen, Flammig, 1 geschlossener Gasofen, weiß emailliert, Flammig, 2 gleiche Gasofen, Flammig von G. F. Ritter, Leipziger Straße; 1 geschlossener Gasofen, weiß emailliert, Flammig, von der Firma Ernst Wien, G. F. Straße; 1 Prometheus-Buntopfen von der Firma Wendt & Schellinger, Gr. Ulrichstr.; 3 Koch-, Brat- u. Backöfen, „Braunfels“ von Herr Werner, Block-Franz-Str., 1 Deha-Topf, 1 Kesseltopf, 1 Deha-Strahl- und Backofen von der Firma Deha-Metallwaren G. m. b. H., Mühlweg. Die Verwertung der städtischen Gas- und Wasserwerke steht weiter als Preise zur Verfügung: 3 offene Gasöfen, weiß emailliert, Flammig, 2 Einflansch-Plättchen, vernickelt, 3 Paar Plättchen, vernickelt, mit Erhöber; 2 Deha-Brat- und Backöfen mit Zubehör; 2 Deha-Kaffeemöhlen, 3 offene Gasöfen, weiß emailliert, Flammig, 3 Gasöfen je je 30 Kubikmeter Gas, 3 Gasöfen je je 30 Kubikmeter Gas.

Wettervorherage.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der Thüringischen Landesanstalt für Meteorologie.) Das Hochdruckgebiet liegt immer noch über Mitteluropa. Die hierher Nacht sind die Temperaturen tief gesunken. Das tiefste Minus beträgt 17 Grad Celsius. Am Freitag ertricht sich ein Bruchfall von England bis Norddeutschland. Bei stärkster Luft wird kein weiteres Sinken der Temperaturen eintritten. Vorherlage: Borelli keine wesentliche Änderung, später Nachlassen des Strotzes. Dars: Scherle helle. — 10 Grad, 50 Ventimeter. Wetter-Vorherage, 8 offene Gasöfen, weiß emailliert, Flammig, 2 Einflansch-Plättchen, vernickelt, 3 Paar Plättchen, vernickelt, mit Erhöber; 2 Deha-Brat- und Backöfen mit Zubehör; 2 Deha-Kaffeemöhlen, 3 offene Gasöfen, weiß emailliert, Flammig, 3 Gasöfen je je 30 Kubikmeter Gas, 3 Gasöfen je je 30 Kubikmeter Gas.



Der Verein für das Deutschtum im Auslande.

Ortsgruppe Halle, veranstaltete gestern abend in den Räumen des „Neumarkt-Hausbauens“ einen Gesellschaftsabend. Die recht gut besetzt war. Den ersten Teil des Abends füllten Konversationsstunden aus, bei denen Fräulein Gertrud Seifert und Georg Kretsch, Berlin, mitwirkten. Fräulein Gertrud Seifert und Georg Kretsch, Berlin, mitwirkten. Fräulein Gertrud Seifert und Georg Kretsch, Berlin, mitwirkten.

Erweiterungsbau des städtischen Hospitals.

Unser städtisches Hospital Sant Gerhart et Altonia ist jetzt bedeutend erweitert worden, um einigermaßen der Nachfrage genügen zu können. Der Erweiterungsbau hat sechs Monate gedauert. Er bringt 40-Zimmerwohnungen, davon 10 doppelte für Ehepaare und 24 einfache Zimmer. Durch den Erweiterungsbau werden in Halle 40 Wohnungen für andere Familien frei. Der Bau ist eine wohlgeplante Schöpfung. Hallische Kunst und hallischer Gewerkschaft haben sich vereint, hier etwas Vollkommenes zu schaffen. Derpflast wird täglich im Hospital 220 Personen. Die Zimmer haben sämtlich Zentralheizung und elektrisches Licht. Selbstverständlich ist Badeanstaltung im Hofe für Unterhaltung in jeder Gattung. Was- und Speisezimmer dienen den Hospitalisten zur Erholung als Erholungsraum. Die hübschen gartenreichen Anlagen, die im Frühjahre bereits nicht nur die Kranken, sondern auch die Hallenser erfreuen werden, hat unsere städtische Gartenverwaltung geschaffen.

Diesen Grundgedanken macht sich bekanntlich auch heute noch das Hospital zu eigen, in erster Linie werden jedoch alle Leute aufgenommen, die hier in Ruhe und Beschaulichkeit ihren Lebensabend verbringen können. Kein Anlaß ist unter 60 Jahre alt, im Durchschnitt 75 Jahre. Die älteste Insulin des Hospitals ist die immer noch rühmliche Frau Bergmann, die im Oktober

d. J. 94 Jahre alt wird. Erst vor kurzen starb ihr dritter Mann, 10 Jahren nach der Verheiratung. Der Erbang zum Hospital ist stets sehr groß. Allein in letzter Zeit lagen wieder 200 Anmeldungen vor und nur ein Teil konnte berücksichtigt werden. Das Hospital ist schon recht alt. Bis in das Jahr 1841 reichten die ersten Anfänge. Manches

Wandlung hat das Institut inzwischen erfahren. Am August 1928 konnte es offiziell sein hundertjähriges Bestehen als städtisches Hospital feiern. Die Stützrunden vom Jahre 1841 sagt u. a., daß ein Haus am Klausenort gebaut sei, welches eine Herberge sein soll für alle armen Leute, die krank sind und sich nicht helfen können und für alle Elenden und Kranken, die Not leiden.

An dem Neubau (Hospital) waren folgende Firmen beteiligt:

Die aachdeoker arbeiten wurden ausgeführt von Friedrich Wolf Halle an der Saale Desaller Str. 20 Tel 28099

G. Günter Inh.: Ingenieure O. Schimlinsky und O. Schumann Zentra lheizungen und sanitäre Anlagen Geogr. 1883 Königsstraße 82 Ruf 267 61

Die elektrische Licht- und Krattanlage wurde ausgeführt von der Firma Pfeiffer & Fritzsche HALLE-SAALE Steinweg 53 Ruf 246 91

Hermann Meise Maurer- und Zimmermeister Mersburger Straße Nr. 102a Hoch- u. Tie bau, Eisenbetonbau, Bau- und Maschinen-Tischlerei Glaserei Gegründet 1880 — Fernruf 26293 und 31868

Die Linoleumarbeiten wurden ausgeführt von Friedrich W. Franke Halle (Saale) M.-Str. 65 Ruf 267 15

Hermann Claassen Kunst- und Bauschlosser Eisenkonstruktionen Halle (Saale) Albrechtstraße 11 - Ruf 292 25

Die Kleimoner u. Installationsarbeiten führt aus Walter Schumann Wohnung: Harz 13 Werkstatt: Viktor-Schleierstr. 11

Neues vom Tage

Vor der Klärung des Berliner Treibereubruchs?

Drei Verhaftungen in Ungarn.

Und Budapest wird gemeldet: Die Bundespolizei ist eifrig bemüht, die Tätigkeit dreier verurteilter Mitglieder einer weltberühmten internationalen Geldwäschereibande aufzuklären. Man vermutet, daß diese Bande auch bei letzterem Einbruch in die Berliner Diskontogellschaft ihre Hand in Spiel brachte. Es wurden umfangreiche Maßnahmen ergriffen, um die übrigen sich etwa in Ungarn aufhaltenden Mitglieder der Bande zu ermitteln.

Die Berliner Kriminalpolizei hat sich bereits mit der Bundespolizei in Berlin in Verbindung gesetzt und um die Namen der drei verhafteten internationalen Einbrecher gebeten.

Das Verhör der von der Bundespolizei Verhafteten drei Einbrecher, die vorgehen auf die Angelegenheiten des Schloßermeisters von Reichstein abgeschlossen wurden, hat eine Reihe von Tatsachen zutage gefördert, die die Wahrscheinlichkeit immer mehr begründen, daß die drei Verhafteten auch jener Bande angehören, die kürzlich den Einbruch in die Diskontogellschaft einer Filiale der Berliner Diskontogellschaft verübt hatte. Besonders verdächtig ist der Umstand, daß bei ihnen überaus raffinierte konstruierte Einbrecherwerkzeuge vorgefunden wurden, die aus einem viel härteren Stahl hergestellt sind, als selbst die Stahlplatten der modernsten Geldkassensysteme.

Die drei Verhafteten namens Josef Freiwald, Simon Warrerer und Samuel Friedmann, stammen aus Bessarabien. Während Freiwald und Friedmann harrnützig leugnen, hat Warrerer ein umfassendes Geständnis abgelegt, das die weitere Arbeit der Polizei wesentlich erleichtern dürfte. Er hat, wie er angab, im Auftrag Friedmanns, der nach seinen Aussagen Raffiniererechenungen gerade organisiert und finanziert hat, seit September vorigen Jahres in Budapest jedesmal mit einem anderen Komplizen

auf Kasseneintrüche verübt,

wobei ihm Vorgebild in Höhe von 100.000 Pfund in die Hände fiel. Es wurde festgestellt, daß die Einbrecher ein umfassendes Behälternetz in Prag, Breslau, Pilsen, Großwardein, Klausenburg, Arab, Allein Kasseneintrüche begangen haben. Friedmann hat in der letzten Zeit aus Wien 1500 Dollar erhalten. Die Polizei hat in den verhafteten in Betracht kommenden europäischen Städten nach dort vorliegenden Daten der verhafteten internationalen Einbrecher Ermittlungen eingeleitet.

Lebtsmord vor dem Abiturium.

Zweiter wieder Examenangabe.

Ein 17-jähriger Schüler erkrankte sich schwer, morgen im hiesigen Gymnasium in Abiturprüfung, gerade die Abiturientenprüfung dieses Jahres stattfindend. Auf dem Korridor der Schule vor dem Prüfungsstimmer erlief sich ein Sturz, daß er die Prüfung nicht bestehen würde.

Die Eltern veranlaßten, behandeln sein Anlaß auf dieser Nacht, bei der Abiturienten ein durchaus befähigter Schüler bekannt war und volle Aussicht hatte, das Examen zu bestehen. Der Schüler hatte zudem einen abschätzigen Bescheid über eine eventuelle Annahme bei der Reichswehr erhalten. Die Entzündung darüber in Verbindung mit der Examenangabe haben ihn offenbar in den Tod getrieben. Die Bestattung wurde unter dem Einbruch dieses Sonntags sofort abgedruckt.

Moskau ohne Straßenbahn.

Wie aus Moskau gemeldet wird, hält die große Kälte an. Der gesamte Straßenbahnverkehr liegt still. Die Schienen sind gefroren. Wegen Überbelastung der Oefen sind an mehreren Stellen große Stöße entstanden. In vielen Stationen sind die Wasserleitungen eingefroren.

Vierfacher Mord eines Fürsorgezöglings.

Der Gemeindevorsteher von Raten fällt mit seiner Familie einem juchdarten Verbrechen zum Opfer

Was Vöslje (Bezirk Bregenz) in Schöffen wird uns gemeldet: Das Name Derz Raten war der Schaulager eines gewissen Verbrechen, das die Taten eines Vaters und eines Kindes in Schöffen mit in den Schatten stellt. Der in den über 40 Jahren lebende Gemeindevorsteher Dittjas wurde am Mittwochabend in seiner Wohnung, ebenso wie seine Frau, seine Tochter und seine Schwägerin, ermordet aufgefunden. Die Tat geschah schon am Montag ausgeführt zu sein. Der Vorgesetzte des Gemeindevorsteher wird seit einigen Tagen vermisst. Heber die Tat erfahren wir folgende Einzelheiten:

Das Geschäft verflochten.

Man holte den Landjäger und öffnete am Mittwoch die Tür genäulich. Der Eintretenden bot sich ein entsetzlicher Anblick. Im Vorraum des Hauses waren Blutspuren sichtbar, die durch das Wohnzimmer nach dem Arbeitszimmer des Gemeindevorsteher in dem seine Gemeindevorstehergeschäfte erledigte, führten.

Sie lag in einer Kutsche der Gemeindevorsteher noch mit dem Hals befestigt, mit dem er am Montagabendmittag zu einer Beerdigung in Raten war.

Von dieser Beerdigung ist er Montagabendmittag zwischen 8 und 9 Uhr zurückgekehrt, so daß die Tat bis zu demnach ausgeführt sein dürfte. Nach den Verletzungen ist der 40 Jahre alte Dittjas mit seinem eigenen Jagdgewehr erschossen worden. Die Leiche wurde dann bis ins Arbeitszimmer geschleppt. Bei der weiteren Untersuchung fand man im oberen Stockwerk bei beiden Frauen erschlagen vor.

Die etwa 40 Jahre alte Frau Dittjas wies

entsetzliche Schädelerletzungen auf, die ansehend von Witzschlägen herrühren. Auch die etwa im gleichen Alter lebende Schwester der Frau hatte den Tod durch dazugehörige Verletzungen gelitten. Der Raum war durch und durch zerwühlt, so daß man annehmen kann, daß zwischen dem Mörder und seinen Opfern ein erbitterter Kampf stattgefunden hat.

Als viertes Opfer kam man im Stall die 24 Jahre alte Tochter.

Die Leiche, die teilweise angegraben war, wies Stiche und Hiebverletzungen als Todesursache auf. Anzeichen einer Vergewaltigung konnten nicht festgestellt werden. Dagegen war der Stall an mehreren Stellen angezündet, auf der Strohdach, auf dem die Leiche lag, war in Brand geschleppt worden. Das feuchte Material hatte aber das Feuer nicht zum Ausbruch kommen lassen und somit den Verbruch des Mörders.

Durch Niederbrennung des ganzen Bestraums alle Spuren seiner Tat zu vernichten, versuchte.

Man nimmt an, daß der 17-18 Jahre alte Hiesige der Tat ein ehemaliger Häftling namens Miesch aus Raten, der ebenfalls ill und seit mehreren Jahren als Knack bei dem Gemeindevorsteher als Träger in Frage kommt. Miesch's Mutter will den Miesch am Dienstag, also einen Tag nach der Tat auf einem Fahrwege auf der Chaussee nach Uffizi haben.

Und noch ein verheerendes Verbrechen.

Bei Scharzkom im südlichen Kreisgebiet hat der schon 17mal verurteilte Bruner Jahnke in der Dorfstraße mit acht Hieben seine vor ihm stehenden Schwiegereltern niedergestreckt, so daß sie tot liegen blieben. Dann schlug er in die Wohnung seines Schwagers und stieß ihn im Bett durch Kristalle. Nach dieser neuen Bluttat flüchtete er in seine eigene Dulle und durchlöcher mit der Handgelb seine Frau und sein erst einige Monate altes Kind dann glücklicherweise die Hüfte an und flüchtete. Die Verfolgung hat bisher noch kein Ergebnis gezeigt.

„Immertreu“ ist aus anderem Holze ...

lagt der Staatsanwalt. / Dem Verteidiger von „Immertreu“ wird der P z gestohlen / Die Stra anträge.

Eine böse Heberaktion wurde dem Verteidiger der „Immertreu“-Deute, Rechtsanwalt Dr. Jren, zum Schluß der gestrigen Sitzung zugeführt. Wie er ferns Sachen aus dem kleinen Anwaltszimmer, das sich hinter der Hofanlage des Schwurgerichtsaales befindet, herausgeholt wollte, war sein Senzpelz im Werte von 5000 Mark vermisst worden. Im besten Falle war ein schätzbarer, abgetragener Pelz mit einem abgenutzten Kragen zurückgelassen.

Nach Schluß der Sitzung gegen 8.30 Uhr wollte er ihn wieder anziehen. Er ist sich genauer umgesehen, schloßte er in den Mantel, der die Hing und den er für den seinigen hielt. Erst als ihm die Vermissten bis an den Ellenbogen reichten merkte er der Verlust.

Offenbar haben sich die Kommanden, die be greiflicherweise großes Interesse an dem Gange der Verhandlungen hatten und die auch unter der Jubelstimmung sehr hart vertreten wurde, die Gelegenheit genutzt gemacht.

Bei dem Dieb muß es sich schon um eine Personlichkeit handeln, die die Verhältnisse sehr genau kennt, vielleicht aus einer früheren Rolle als Angeklagter in diesem Saal, denn das Anwaltszimmer ist nur für die Beerdigung im Schwurgerichtsaal in Benutzung und es liegt so, daß das große Publikum keine Gelegenheit hat, dorthin zu kommen.

Der Verlust lenkt sich auf einen kleinen, niedrigen Mann, der gestern täglich unter den Jubelstimmung gesehen worden ist und der zufällig, ohne wohl Kenntnis zu haben, in der Nähe der Gattin des Verteidigers lag.

Er hatte seiner Umgebung auch in einer Pause noch einen „Hilfsplan“ erzählt. Die Jubelstimmung hatten das aber nicht hindert, sondern wörtlich genommen. Der Mann entfernte sich gestern abend plötzlich und mit Eile, wobei er bemerkte:

Höllentisch ist mein Pelz noch da, ich habe ihn im Anwaltszimmer einbündeln lassen. Die Kriminalpolizei“ lahmte nach dem Diebe.

Zu Beginn der Sitzung, die Amtsgeschäftsspoter kurz nach 10 Uhr eröffnete, wurden noch die letzten vier Bezeugen vernommen.

Dann schloß Amtsgerichtsrat Sporer die Beweisaufnahme und erzielte

dem Staatsanw. das Wort

Vertretung der Anklage Der Staatsanwalt begann mit folgenden Worten:

Meine Herren Richter, es waren heisse Stunden, die den Schöfflichen Beschlüssen gefolgt wurden, ebenso die Schöfflichen, die hier im Saal ausgesprochen wurden. Nicht minder schwer ist es, zu einem Urteil zu kommen wo waren die Schuldigen zu suchen? Auf letzten der „Immertreu“-Anhänger oder auf jenen der „Junkeute“? Es konnte kein Zweifel sein, daß die Angeklagte am 29. Dezember, abends, die „Immertreu“-Deute zerstört haben. Wir haben jetzt 20 Schöfflichen der Junkeute in der Verhandlung gesehen.

Sie gehen in Berlin in ihrer Heißblutigen Taat; sie reden was sie hören, aber das liegt an ihrem Fessal, an den sie hoch sind und dessen „Mittler“ sie mit Gewalt tragen. Aber wird hier der Eindruck gewonnen haben, daß diese jungen Menschen, auch Schuljunge, der einen etwas anderen Eindruck macht, vorzüglich gemerkt haben, daß kein einziger Zweifel an der Richtigkeit ihrer Behauptungen haben kann.

Nun zu den „Immertreu“-Deuten. Die sind doch aus ganz anderem Holze geschnitten. Das zeigen auch ihre Strafverurteilungen. Und wenn hier der „Gott und Teufel“ vorliegende von „Immertreu“ ein Kollid auf die Ziele ihres Vereins gelangen haben muß, lieber von uns ge-

läßelt haben. Das mag in ihren Schattungen liegen, das eigentlich die Werten Vereins werden bei uns hier nicht zerraten. Der Verein wurde hier als einer der Besten entlassener Straftäter gener oder zur Abhaltung feierlicher Versammlungen gebildet; das ist ja endlich überfällig. Mit diesen Schattungen für die Leute seinen Einbruch machen. Als einen idealen Verein, wie es Rechtschaffenheit überlegt hat, kann ich nichtlich nicht bezeichnen.

Meiner Ansicht nach verliert er gegen die Zweite der „Immertreu“-Deute.

Wenn man so berücksichtigt, was vorgefallen war und welche Parteien eine Rolle spielten, so mußte die Entscheidung gegen „Immertreu“ fallen. Die Festheit, daß Angreifer bei beiden Parteien die „Immertreu“-Deute waren.

Festsetzt, daß bei der zweiten Schöberei ein ganz hinterlistiger Überfall auf die harnlosen Richter gemacht wurde.

Der Staatsanwalt ging dann auf die Strafdaten der einzelnen Angeklagten ein und jährt dann fort:

Als Strafen beantragt ich gegen Paul wegen schweren Raubdeliktes, gegen die im Jahre 6 Monate Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust. Wegen einfachen Raubdeliktes gegen Viktor und das J 6 Monate Gefängnis, gegen Eduard 3 Monate Gefängnis, gegen die im Jahre 4 Monate Gefängnis und gegen den unbestimmten Böfne, dessen Jugend hier berücksichtigt werden muß, 4 Wochen Gefängnis. Allen Angeklagten als verurteilt anseht. Allen übrigen Angeklagten bitte ich, die Untersuchungsbehörden anzufragen.

Am Nachmittag sprachen dann die Kammer des „Immertreu“-Mittelswegs meigert: sich Dr. Jren zu plädieren.

Das Urteil, ist wohl erst morgen zu erwarten.

Schreckenszonen auf der Donau.

Dem Eisob entronnen.

Am Dienstagmittag hat der Donaustrom bei Regensburg die Eisflöße, die ihm schon 25 Jahre nicht mehr anvertraut waren, unter hunderttausend Stücken, das viele Kilometer weit gehend, gelagert. Bei der Eisflöße Niederwinger letzte hat der Eisflöß in Bewegung und Körte sich gegen den eisernen Sten und der abschätzigen Reismann Brücke, die mit ihren 600 Jahren feste halt überstand leistete, mehrere Meter hoch empor, während sich daran der Wasserflöß ebenfalls um fast zwei Meter hob. Es war ein gewaltiger Naturanfall, das aber mit dem überaus kalten Vereinfachen

Seinege Suberten von Menschen, die sich abnungslös kurz zuvor noch auf der Eisflöße der Donau imitten zwischen der Stadt gemumelt hatten, das Leben gekostet hätte.

Unter den Schiffsbesatzungen befanden sich eine große Anzahl junger Leute, darunter viele aus dem bayerischen Militär. Am 11. bis 9. Jahren, Entgegenstände ertrinken. Die Menschen saßen in Eisflößen.

Von beherzten Deutschen konnten die Kleinmen, die schon teilweise in die kalten Fluten zu versinken drohten, gerettet werden. Viele neubauten ihr Leben nur dem Umstand, daß sie mit fähigen Sprung über offene Flächen gehen, um das Gefähris zu beiden Ufern wieder zu erreichen.


Mutige Menschen fanden sich zur Sturm in Wäler,

um Berufende zu retten. Es ist als ein beispielloses Glück in dem tollen Durchgange, aber dieser Schreckenszustand zu bezeichnen, daß niemand um sein Leben gekommen ist. Viele Frauen hürzten, saßen ein und erreichten nur völlig durchnäßt die Ufer. Zahlreiche Personen wurden 1000 Meter weit flromwärts getrieben, ehe sich eine rettende Woge löstete.

Eine Ungarin — die schönste Frau Europas. Die Gutschickung in der europäischen Schöpfungsfestung, zu der auch eine Vertreterin Deutschlands teilnahm, wurde in Paris gefeiert. Als schönste Frau Europas wurde die Vertreterin Ungarns gewählt.

2. Weiße Woche

Der große Anklang, den unsere Weiße Woche fand, veranlaßt uns, unseren Kunden die überraschend billigen Preise dieser Veranstaltung noch während einer zweiten Woche zu bieten!



Alexandre Dumas

Halle Markt

Wir haben weitere große Posten in allen Abteilungen zusammengestellt, die in ihrer besonderen Preiswürdigkeit nicht zu übertreffensind. Nutzen Sie die günstige Gelegenheit!

